



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 Helfer in Not _ Ärztekammer fordert besseren Schutz gegen Gewaltübergriffe
- 16 Kein Arzt zweiter Klasse _ Kammerversammlung diskutiert die „Landarzt-Quote“
- 19 Fortbildung _ Zertifikat rechtzeitig vor dem Stichtag 30.06.2019 beantragen
- 22 Helfen, wo andere die Augen verschließen _ Serie „Junge Ärzte“
- 24 Befunderhebungsmangel thematisiert _ Kolloquium der Gutachterkommission

Zeit gewinnen und Kosten sparen mit Lean Healthcare

zertifiziert mit 6 Punkten

Das Seminar Lean Healthcare zeigt neue und innovative Wege auf, Kosten- und Zeitdruck in der Arztpraxis zu meistern.



Mittwoch, 18. September 2019, KVWL Dortmund

15.00 - 19.00 Uhr

Dr. Stefan Beyerlein, Arzt / Lean Healthcare Experte

190 Euro (zzgl. USt.), die Teilnahmegebühren sind steuerlich absetzbar

Kontakt und Anmeldung:

Brigitte Scholl • 0231/9432-3954 • brigitte.scholl@kvwl.de



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©sturti — istockphoto.com

Arzttermin – wer geht hin?

Mangelnde Termintreue bleibt ein Ärgernis

Das Thema ist beileibe nicht neu, taugt aber immer wieder für lebhaftes Diskussionsrunden: Wartezeiten auf einen Termin beim Arzt, zumal beim Facharzt, sind in der Wahrnehmung vieler Patienten viel zu lang. Auch wenn die Kassenärztliche Bundesvereinigung Jahr für Jahr mit eigenen Befragungen zur Patientenzufriedenheit tapfer dagegenhält: Wartezeiten sind, wenn man Politik und Medien glauben darf, das zentrale Manko des deutschen Gesundheitswesens. Jens Spahn, der als Gesundheitsminister keine Wartezeiten kennt, wenn es um das nächste Gesetzesvorhaben und den dazugehörigen übernächsten Änderungsantrag geht, hat das Problem nun allerdings in den Griff bekommen. Am 14. März stimmte der Bundestag dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) zu. Das überlange Warten auf den Arzttermin hat endlich ein Ende!

Die Erfahrung des Wartens ist allerdings nicht allein Patienten vorbehalten. Auch Ärztinnen und Ärzte warten – auf Patienten, die ihren zuvor vereinbarten Termin nicht einhalten oder nicht rechtzeitig absagen. Zwischen fünf und 20 Prozent der Terminvereinbarungen seien betroffen, gaben Kassenärztliche Vereinigungen zu Protokoll.

Arztzeit ist ein knappes Gut und nicht beliebig vermehrbar. Es wäre nur fair, wenn jeder – auch Patienten! – mit dieser Ressource sparsam umginge. Gerade in der Bestellpraxis lässt sich die für einen nicht erschienenen Patienten reservierte Zeit oft nicht ohne Weiteres für andere Patienten nutzen.

Viele Kolleginnen und Kollegen setzen auf freundliche, aber bestimmte Ermahnung der Patienten, von denen sie im ersten Anlauf ohne guten Grund versetzt wurden. Damit sind die „erzieherischen Möglichkeiten“ auch schon weitgehend beschrieben. Dass manche Ärztinnen und Ärzte Ausfallhonorare verlangen, wurde in den Medien in den vergangenen Wochen eher erstaunt zur Kenntnis genommen. Patienten auf diese Art an eine getroffene Verabredung zu erinnern, ist jedoch an bestimmte Vorgaben geknüpft und verlangt unter anderem eine schriftliche Vereinbarung – auch die Rechtsprechung zu diesem Thema ist alles andere als einheitlich.

Mit dem TSVG wird Ärztinnen und Ärzten auferlegt, immer noch mehr Termine für nachfragende Patienten unter Aufgabe der freien Arztwahl zu



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

schaffen. Neben einer generellen Erhöhung der Mindestsprechstundenzahl sind künftig mindestens fünf „offene Sprechstunden“ pro Woche für Augen-, Frauen- und HNO-Ärzte Pflicht. Hinzu kommt ein erweiterter Terminservice durch die Vermittlungsstellen, die künftig an sieben Tagen pro Woche mit einem 24-Stunden-Service Patienten beschleunigt einen Arztkontakt vermitteln sollen. Das jahrelange Rufen nach mehr Arztterminen hat scheinbar Erfolg gehabt, das abgenutzte Wort „Zweiklassenmedizin“ scheint besiegt. Nebenbei bemerkt: Ärztinnen und Ärzte arbeiten ambulant und stationär am Limit, Praxisinhaber kommen nach Untersuchungen des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung bereits jetzt durchschnittlich auf 51,5 Arbeitsstunden. Ohne mehr Ärzte bringt die politische Übergriffigkeit in die Arbeitsabläufe der freiberuflich organisierten Gesundheitsversorgung die Patienten nicht weiter.

Mehr Termine nutzen wenig, wenn sie nicht wahrgenommen werden. Eine Verpflichtung, die nach dem TSVG vermittelten Termine am Ende tatsächlich zu nutzen, gibt es natürlich nicht. Reicht die Zufriedenheit, einen „schnellen“ Termin erhalten zu haben, wirklich als Motivation für den vereinbarten Arztbesuch? Oder erscheint das Zeitfenster, das vermittelt wurde, am Ende doch nicht so attraktiv, weil es sich eben nicht in der Wunsch-Praxis auf tut? Im Bereich der KV Nordrhein verfielen nach Medienberichten im zweiten Halbjahr 2018 immerhin 15 Prozent der dort vergebenen Termine. Erstaunlich, wenn so ausdauernd nach einem besseren Angebot verlangt, dieses dann aber nicht wahrgenommen wird. ■



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Helfer in Not**
Ärzttekammer fordert besseren Schutz gegen Gewaltübergriffe

KAMMER AKTIV

- 16 **Kein Arzt zweiter Klasse**
Kammerversammlung diskutiert die „Landarzt-Quote“
- 21 **Starkes Engagement für den Hausarzt-Nachwuchs**
Ärzttekammer und Hausärzteverband stellen vielfältige Maßnahmen vor
- 22 **Helfen, wo andere die Augen verschließen**
Serie „Junge Ärzte“
- 24 **Befunderhebungsmangel thematisiert**
Kolloquium der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen
- 26 **„Wir müssen mit den Zahlen nach oben“**
Organspende: Minister nimmt Krankenhäuser in die Pflicht

FORTBILDUNG

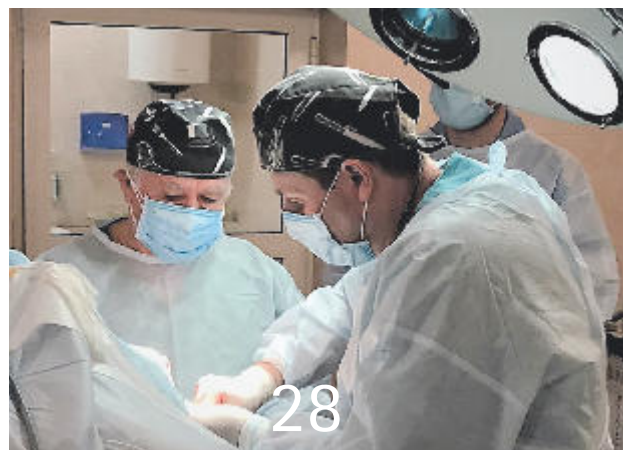
- 19 **Präsident lobt Fortbildungsaktivitäten der Ärzteschaft**
Zertifikat rechtzeitig vor dem Stichtag 30.06.2019 beantragen

VARIA

- 28 **Einsatz in der Ukraine**
Medizin seit dem Fall des Eisernen Vorhangs
- 30 **Familienalltag auch bei Krankheit aufrecht erhalten**
Familienpflege nimmt Kinder in den Fokus

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 31 **Persönliches**
- 33 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 62 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



FORTBILDUNG ZUR „ENTLASTENDEN VERSORGUNGSASSISTENTIN“ (EVA) SEHR GEFRAGT

Erfolgreicher 1. Westfälischer EVA-Tag anlässlich des zehnjährigen Jubiläums

Seit genau zehn Jahren können sich Angehörige medizinischer Berufe zur „Entlastenden Versorgungsassistentin“ bzw. zum „Entlastenden Versorgungsassistenten“ (EVA) fortbilden. Mehr als 1.000 Medizinische Fachangestellte, Arzthelferinnen und Krankenpfleger in Westfalen-

Lippe haben das Zertifikat seitdem bereits erworben. Sie verfügen damit über die Kompetenz, Ärztinnen und Ärzte in der ambulanten Praxis durch die Übernahme delegierbarer medizinischer Leistungen bei der Begleitung und Unterstützung von Patienten und Angehörigen zu entlasten.

Grund genug für die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, den 1. Westfälischen EVA-Tag durchzuführen: Bereits qualifizierte EVAs sowie Interessenten konnten dabei einen ganzen Tag lang in Vorträgen und Seminaren u. a. zu den Themen Demenz, Palliativmedizin oder Injektions- und Infusionstechniken inklusive praktischer Übungen ihre Kenntnisse auffrischen und Neues lernen.

„Mit der Ausbildung zur EVA geben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Arztpraxen eine Chance zur weiteren beruflichen Qualifikation“, hebt Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Bedeutung der Fortbildung hervor. „Gleichzeitig können niedergelassene Ärztinnen und Ärzte durch die Unterstützung der EVA auch

in Zeiten erheblicher Arbeitsverdichtung eine verantwortungsvolle Versorgung von Patienten im Team aus einer Hand garantieren.“

Auch Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Vereinigung



Setzen sich erfolgreich für die Fortbildung zur „Entlastenden Versorgungsassistentin“ (EVA) ein: Dr. Hans-Peter Peters, Dr. Regina Geitner, Dr. Klaus Reinhardt, Elisabeth Borg, Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Stefanie Oberfeld (v. l. n. r.).
Foto: B. Brautmeier

Westfalen-Lippe, sieht die Fortbildung zur EVA in Zeiten des Hausärztemangels als Chance für die Versorgung von Patientinnen und Patienten: „Demographischer Wandel und eine steigende Lebenserwartung bringen das Erfordernis mit sich, die ärztliche Kompetenz am Patienten zielgerichteter einzusetzen. Unterstützung und Entlastung des Arztes von delegationsfähigen Tätigkeiten sollte sowohl in der Praxis als auch in der aufsuchenden Versorgung erfolgen, um eine qualitativ hochwertige Betreuung der Patienten zu gewährleisten.“

Entsprechend anspruchsvoll ist die Qualifizierung zur EVA, die je nach Berufserfahrung mehr als 270 Stunden umfassen kann. Dass die Maßnahme auf großes Interesse stößt, zeigten auch die hohen Besucherzahlen des 1. Westfälischen EVA-Tags. Eine Wiederholung der Veranstaltung ist deshalb für kommendes Jahr geplant.

KREBSPRÄVENTION

Haus- und kinderärztliche Referenten gesucht!

Die Krebsgesellschaft NRW ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit mehr als 65 Jahren für die Verbesserung der onkologischen Versorgung und Krebsprävention in NRW einsetzt. Zurzeit werden in NRW haus- und kinderärztliche Referenten für die Durchführung neuer, zielgruppenspezifischer Informationsveranstaltungen „Krebsprävention bei Frauen und Männern“ und „Krebsprävention bei Kindern“ gesucht.

Die Informationsveranstaltungen

- finden in Unternehmen, Betrieben und öffentlichen Ämtern während der regulären Arbeitszeit statt;
- werden von Haus- oder Kinderärzten gehalten;
- bestehen aus einem Vortrag (ca. eine Stunde) und ggf. anschließender Diskussion.

Referenten erhalten pro Veranstaltung eine symbolische Aufwandsentschädigung von 75 Euro plus Fahrtkosten.

Eine Vortragspräsentation zur Informationsveranstaltung sowie Beamer und Laptop werden bereitgestellt. Die Krebsgesellschaft NRW übernimmt alle organisatorischen Absprachen. Die Referentinnen und Referenten erhalten i. d. R. maximal alle zwei Monate eine Anfrage der Krebsgesellschaft NRW.

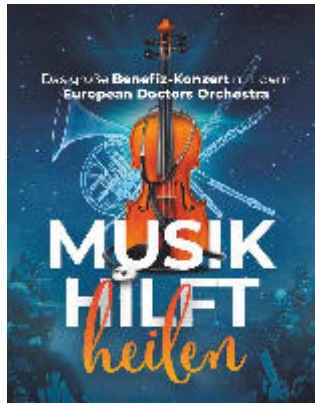
Kontakt:

Krebsgesellschaft NRW
Andrea Gerber
0211 15760994
gerber@krebsgesellschaft-nrw.de
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf

BENEFIZKONZERT AM 7.7.2019 IN ESSEN

Ärzte aus ganz Europa musizieren zugunsten der KrebsStiftung NRW

Im Alltag steht Dr. Dorothee E. in ihrer Arztpraxis, jetzt spielt sie die Bratsche, genau wie ihr Kollege, der sonst im Operationssaal steht. Beide haben zwei „Leidenschaften“: den Menschen zu helfen, (wieder) gesund zu werden und gemeinsam zu musizieren, um den Menschen auch für die Seele etwas zu geben.



Gemeinsam mit rund 100 weiteren Ärzten aller Fachrichtungen aus ganz Europa gehören sie zum European Doctors Orchestra (EDO), das zweimal im Jahr Wohltätigkeitskonzerte in ganz Europa veranstaltet. Zahlreiche Mitglieder haben zusätz-

lich ein abgeschlossenes Musikhochschulstudium.

Nach Benefizkonzerten in den größten Konzerthäusern u. a. in London, Budapest, Oslo und Verona musizieren die Mediziner jetzt am 7. Juli 2019 in der Essener Philharmonie zugunsten der KrebsStiftung NRW. Unter dem Motto „Musik hilft heilen“ erwartet die Zuschauer ein interessantes

Programm mit Werken von Modest Mussorgski, „Bilder einer Ausstellung“, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ouvertüre „Die Hebriden“, op. 26 sowie Sergei Rachmaninow, „Konzert Nr. 2 c-Moll für Klavier und Orchester“, op. 18.

Mit Johannes Klumpp führt ein Dirigent durch das Programm, der als Leiter des Folkwang Kammerorchesters fester Bestandteil der lokalen Musikszene ist. Der Pianist Benjamin Moser erregte 2007 internationales Aufsehen als Preisträger beim Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb. Seit Jahren ist er regelmäßiger Gast des Klavierfestivals Ruhr.

Mit dem Erlös der Veranstaltung möchte die KrebsStiftung NRW u. a. die Kampagne „Sprich mit mir! Über Krebs.“ unterstützen. Dabei geht es um die Enttabuisierung der Krankheit, auf die die meisten Menschen mit Schweigen reagieren, denn in den Köpfen ist Krebs immer noch gleichbedeutend mit Tod. Im Rahmen der Kampagne ist im letzten Jahr das Buch „Sprich mit mir! Über Krebs.“ erschienen, haben Kommunikationstrainings für Betroffene und Angehörige stattgefunden und schließlich ein öffentlicher Poetry Slam.

Für dieses Jahr ist ein e-Book geplant und die Entwicklung eines speziellen Kommunikationsformats für Schüler.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat Februar haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

- Brustzentrum Märkischer Kreis 04.02.2019
 - Märkische Kliniken Lüdenscheid
 - Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Iserlohn
 - Marienkrankenhaus Schwerte

- Brustzentrum Hagen 04.02.2019
 - Agaplesion Allgemeines Krankenhaus Hagen

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

- Brustzentrum Gütersloh 11.02.2019
 - Klinikum Gütersloh
 - Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh
- Brustzentrum Bochum 14.02.2019
 - Augusta-Kranken-Anstalt Bochum
- Brustzentrum Köln 1 26.02.2019
 - St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

- Brustzentrum Lippe 26.02.2019
 - Klinikum Lippe-Lemgo

- Brustzentrum Hamm 27.02.2019
 - St. Barbara-Klinik Hamm

- ERSTZERTIFIZIERUNGSAUDIT
NACH DIN EN ISO 9001:2015
- Praxis Dr. Liebl, Niederaichbach 07.02.2019

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
- Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott Tel. 0251 929-2980
- Brustzentren: Ursula Todeskino Tel. 0251 929-2984
- Perinatalzentren: Uta Wanner Tel. 0251 929-2983
- DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener Tel. 0251 929-2981



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE



DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601 | info@aezert.de

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Espendiller + Gregel

VERBAND FREIER BERUFE IM LANDE NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

Vorstand zieht nach 100 Tagen im Amt erste Bilanz

Seit seiner Wahl Ende 2018 hat der Vorstand des Verbands Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e. V. bereits erste Schwerpunkte gesetzt. In einer Zwischenbilanz anlässlich der ersten 100 Amtstage hob Vorsitzender Bernd Zimmer besonders die Bedeutung der Themen Europa, Digitalisierung und Bildung hervor.

Regulierungsbemühungen der Europäischen Union gefährdeten wichtige Grundlagen der Freien Berufe, so Zimmer, deshalb sei eine effektive Einflussnahme des Verbands sowohl bei der EU als auch der Landesregierung NRW wichtig. Es sei die Gründung eines Arbeitskreises Europa beschlossen worden, der schon bald seine Arbeit aufnehmen werde. Auch sei im Zuge der Europawahl eine Podiumsdiskussion mit Kandidatinnen und Kandidaten verschiedener Parteien zu den Interessen der Freien Berufe geplant.

Im Bereich Digitalisierung sei bereits ein Positionspapier erarbeitet worden, das jetzt veröffentlicht und mit der Landesregierung weiter diskutiert werden solle. Digitalisierung spiele auch bei der Bildung eine wichtige Rolle. Neben der entsprechenden Anpassung von Ausbildungsinhalten um Datensicherheits- und Datenschutzanforderungen der Freien Berufe sollen auch finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten wie z. B. im Rahmen des Digitalisierungspaktes für eine verbesserte Bildung der Freien Berufe geprüft werden.

Zimmer betonte in seiner Zwischenbilanz, wie wichtig eine starke Gemeinschaft der Freien Berufe sei. Durch seine Nominierung für die Wahl eines der Vizepräsidenten beim Bundesverband der Freien Berufe e. V. habe er den nötigen Rückhalt, um sich auch auf Bundesebene für die Belange aus NRW einzusetzen.

„ASTHMA“ UND „HERZ“

Fremdsprachige Kurzinformationen überarbeitet

Ärzte können ihren Patientinnen und Patienten, die nicht Deutsch sprechen, Informationen zu den Themen „Asthma“ und „Herz“ in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch mit an die Hand geben. Die überarbeiteten deutschsprachigen Kurzinformationen stehen seit November 2018 online bereit. Jetzt wurden auch die sechs fremdsprachigen Versionen aktualisiert.

- Asthma – wenn Atmen schwer fällt
Etwa jeder 20. Mensch hat Asthma. Grundlage dieses Infoblattes ist die überarbeitete Nationale Versorgungsleitlinie Asthma.
- Herzschwäche – was für Sie wichtig ist
Grundlage dieser Kurzinformation ist die überarbeitete Nationale Versorgungsleitlinie Chronische Herzinsuffizienz.

Die Übersetzungen sind in der Reihe „Kurzinformationen für Patienten“ erschienen. Das Besondere daran ist, dass alle übersetzten

Texte von ehrenamtlichen Muttersprachlern überprüft werden. Im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK) hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) Informationsblätter zu mehr als 80 Themen erstellt. Sie beruhen auf dem derzeit verfügbaren Wissen.

Die fremdsprachigen Patienteninformationen stehen für Fachleute, Betroffene und Angehörige kostenlos zur Verfügung. Das ÄZQ stellt sie als doppelseitige PDF-Dokumente auf dem Patientenportal zum Download bereit: www.patienten-information.de/kurzinformationen/uebersetzungen. Alle Kurzinformationen sind ebenfalls abrufbar unter:

- www.patienten-information.de
- KBV: www.kbv.de/html/3001.php
- BÄK: www.bundesaerztekammer.de/patienten/patienteninformationen

SAVE THE DATE

9. Impftag NRW

Mittwoch, 22. Mai 2019
15.00 bis 18.30 Uhr
Bochum, Gastronomie im Stadtpark

Der Impftag ist eine Fachtagung des Gesundheitsministeriums in NRW und richtet sich an alle Fachleute, die sich mit dem Thema Impfprävention beschäftigen (ÖGD, Ärztinnen/Ärzte aus dem niedergelassenen Bereich, Betriebsmedizin, Kliniken etc.). Themenschwerpunkt des 9. Impftags NRW wird Influenza und Influenzaimpfung sein.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anerkennung der Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

Anmeldung: <https://www.lzg.nrw.de/service/veranstaltungen>

KARL-JOSEF LAUMANN
UND MELANIE HUML FORDERN

Mehr Föderalismus im Gesundheitswesen

Nordrhein-Westfalen und Bayern setzen sich für mehr Föderalismus im Gesundheitswesen ein. Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml betont: „Versorgung findet bei den Menschen vor Ort statt – nicht am grünen Tisch in Berlin. Deshalb muss es mehr Spielräume für die Vertragspartner vor Ort geben!“

Nordrhein-Westfalens Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann unterstreicht: „Wir lehnen weitere Zentralisierungen im Gesundheitswesen ab. Deshalb fordern Nordrhein-Westfalen und Bayern auch übereinstimmend von der Bundesregierung den Erhalt der regionalen Gliederung der landesunmittelbaren Ortskrankenkassen. Deren bundesweite Öffnung würde zu negativen Folgen für die Versorgung vor Ort und für den flächendeckenden Service für die Versicherten führen.“

Außerdem dringen die beiden Bundesländer auf mehr Transparenz und Gerechtigkeit im Wettbewerb der Krankenkassen untereinander. Huml erläutert: „Dafür ist eine faire Finanzierungsgrundlage unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten zwingend erforderlich. Wir verlangen deshalb die umgehende Einführung eines Regionalfaktors im Risikostrukturausgleich in der gesetzlichen Krankenversicherung (Morbi-RSA) – und zwar eingebettet in eine ausgewogene Gesamtreform der Kassenfinanzierung.“ Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene ist bereits festgehalten, dass der Risikostrukturausgleich mit dem Ziel eines fairen Wettbewerbs weiterentwickelt und vor Manipulation geschützt werden soll. Nach den bisher vorliegenden Zeitplanungen des Bundesgesundheitsministeriums soll dazu im Frühjahr 2019 ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Laumann betont: „Die Reform muss auf jeden Fall sicherstellen, dass Krankenkassen ihre regionalen Ausgaben mit den Zuweisungen aus dem Morbi-RSA decken können. Denn eine andauernde Unterfinanzierung würde absehbar das bestehende Niveau der Versorgung der Versicherten in Nordrhein-Westfalen und Bayern gefährden.“

STÄRKERES BEWUSSTSEIN IN DEUTSCHLAND GEFORDERT

Gewalt in jugendlichen Beziehungen

Der Februar ist in den USA bereits seit einigen Jahren TeenDatingViolence Awareness Month – auch in Deutschland soll das Bewusstsein für dieses Thema wachsen, wünscht sich das Kompetenzzentrum Frauen & Gesundheit NRW.

Kontrolle im Zusammenhang von Sexualität und möglicher Schwangerschaft ist eine von unterschiedlichen Erscheinungsformen von Gewalt, die junge Frauen erleben. Oftmals schützt auch eine Schwangerschaft nicht vor weiterer Gewalt. Junge Frauen unter 20 Jahren haben ein bis zu vierfach erhöhtes Risiko von Gewalterleben während der Schwangerschaft. Eine von drei jungen Frauen erleidet emotionale, körperliche oder sexualisier-

te Gewalt im Rahmen einer Verabredung („Date“). In heterosexuellen Partnerschaften erleben weibliche Jugendliche körperliche Gewalt mehr als doppelt so häufig wie männliche Jugendliche.

Kontrolle durch Freund oder Freundin, extreme Eifersucht und/oder verbale Demütigungen sind weit verbreitet. Dies gilt sowohl analog wie auch digital – auch Cybergewalt ist hier weit verbreitet.

Auf der Website des Kompetenzzentrums Frauen & Gesundheit NRW finden sich ein ausführlicheres Faktenblatt (<http://frauen-undgesundheit-nrw.de/infotehek/faktenblaetter/>) und zwei Kurzfilme zum Thema. ■

FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Bundeswehr bildet sich in Ernährungsmedizin fort

Medizinische Fachangestellte der Bundeswehr haben sich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zum bzw. zur „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ qualifiziert: Den 120 Unterrichtseinheiten umfassenden medizinischen Wahlteil „Ernährungsmedizin“ führte die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in der Westfalen-Kaserne in Ahlen durch.

Nach erfolgreich bestandenem Abschlusskolloquium im Ärztehaus Münster erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Ärzte-

kammerzertifikat „Ernährungsmedizin“ gemäß Musterfortbildungscurriculum der Bundesärztekammer. ■



Die Urkunden wurden überreicht durch die beiden Kursleiter Dr. Winfried Keuthage, Münster (3. v. r.), und Walburga Träger, B. Sc., Münster (2. v. r.). Zu den Gratulanten gehörten auch Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL (l.) sowie die Hauptreferentin Dipl.-Medizinpädagogin Brigitte Blumenschein, Münster (2. v. l.).

Foto: A. Gerbaulet

DIVI

Bewerbung für Stipendien in der Intensiv- und Notfallmedizin startet

Auch dieses Jahr werden von der Stiftung der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) wieder zwei Förderstipendien in Höhe von insgesamt 15.000 Euro vergeben, mit denen klinische und wissenschaftliche Projekte sowie Gesundheitsfachberufe unterstützt werden. Der Einsendeschluss für beide Programme ist der 30. September. Zudem wird auf dem DIVI-Kongress vom 4. bis 6. Dezember in Hamburg der Valerius-Preis für den besten Beitrag aus der Gruppe der nicht-ärztlichen Mitarbeiter verliehen, der mit 1.500 Euro dotiert ist.

Die DIVI-Stiftung vergibt ein Förderstipendium bis zu 10.000 Euro zur Unterstützung von klinischen und wissenschaftlichen Projekten in der Intensiv- und Notfallmedizin. Die finanzielle Zuwendung des Stipendiums dient als Beitrag für Sachmittel und Aufwendungen zur Implementierung und Realisation von wissenschaftlichen Aktivitäten für Nachwuchswissenschaftler unter 40 Jahren. Bewerberinnen und Bewerber sollten Mitglied der DIVI sein oder einer medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaft angehören, die Intensiv- und Notfallmedizin als einen der fachlichen Schwerpunkte ausweist und ihrerseits Mitglied der DIVI ist. Die Stiftung unterstützt insbesondere folgende Themen:

- Angewandte Grundlagenforschung
- Evaluation pathophysiologischer Grundlagen und prognostischer Kenngrößen
- Verbesserung technologischer Prinzipien und Verfahren

- Entwicklung neuer Therapiestrategien
- Förderung von Kommunikationstechniken im Bereich der Notfallmedizin und des Rettungswesens



Intensiv- und Notfallmediziner werden von der DIVI mit bis zu 15.000 Euro unterstützt.
Foto: ©Katja – Fotolia.com

ellen Zuwendung zur Unterstützung von klinischen und wissenschaftlichen Projekten in der Intensiv- und Notfallmedizin vergeben. Die finanzielle Zuwendung des Stipendiums dient als Beitrag für Sachmittel und Aufwendungen zur Implementierung und Realisation von wissenschaftlichen Aktivitäten in den Gesundheitsfachberufen. Darunter fallen insbesondere Berufe im Gesundheitswesen, der Gesundheitsförderung, der medizinischen Therapie und Diagnostik sowie der Rehabilitation.

Mit dem Valerius-Preis wird der beste Beitrag aus der Gruppe der nicht-ärztlichen Mitarbeiter ausgezeichnet. Der Preis umfasst einen Förderbeitrag über 1.500 Euro sowie die Teilnahme am DIVI-Kongress (samt Anreise und Hotel). Die Jury setzt sich zusammen aus den Sprechern der DIVI-Sektion „Pflegerforschung und Pflegequalität“, der Sektion „Physiotherapie“ sowie aus zwei weiteren wissenschaftlich erfahrenen Pflegenden.

Mehr Informationen zu den Stipendien und zum Valerius-Preis sowie Details zur Bewerbung gibt es auf der DIVI-Webseite: www.divi.de.

MÄRKISCHER KREIS

500 Euro monatlich für Medizinstudierende

Der Märkische Kreis und erstmals auch die Bürgerstiftung der Sparkasse Iserlohn schreiben Stipendien für Medizinstudierende aus, die bereit sind, als Ärzte im Märkischen Kreis bzw. in Iserlohn zu arbeiten. Zum fünften Mal lobt die Kreisverwaltung vier Stipendien für Studentinnen und Studenten der Humanmedizin aus. Darüber hinaus schreibt in diesem Jahr erstmalig auch die „Bürgerstiftung der Sparkasse Iserlohn“ in Kooperation mit dem Märkischen Kreis ein Stipendium für ein zukünftiges ärztliches Tätigwerden, begrenzt auf das Iserlohner Stadtgebiet, aus.

Studierende, die das Physikum bereits bestanden haben, können sich bis zum 30. April 2019 für ein monatliches Stipendium von 500 Euro bewerben, das maximal vier Jahre gezahlt wird. Als Gegenleistung verpflichten sich die Stipendiaten, mindestens fünf Jahre lang ärztlich im Märkischen Kreis bzw. innerhalb der Stadt Iserlohn tätig zu sein. Nach erfolgreicher Ablegung des 3. Abschnitts der Ärztlichen Prüfung können sie entweder ihre Weiterbildung zum Facharzt im Märkischen Kreis absolvieren oder beispielsweise an einem (Akut-)Krankenhaus als angestellter Arzt, in einer Vertragsarztpraxis, in einem Medizinischen Versorgungszentrum oder als Arzt bei der Gesundheitsbehörde des Märkischen Kreises erste Berufserfahrungen sammeln.

Über die Vergabe entscheidet der Landrat bzw. der Vorstand der Bürgerstiftung der Sparkasse Iserlohn auf Vorschlag eines Auswahlgremiums aus Ärzten und Fachleuten bis zum 1. August 2019. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2019. Die Förderung kann im Oktober 2019 beginnen.

Die Vergaberichtlinien des Märkischen Kreises bzw. der Bürgerstiftung der Sparkasse der Stadt Iserlohn und das Bewerbungsformular stehen unter www.maerkischer-kreis.de zum Download bereit.

Ansprechpartner ist Fachdienstleiter Michael Buschkämper: Tel. 02352 966-7145, E-Mail: m.buschkaemper@maerkischer-kreis.de.

Herz und Diabetes – Diagnostik – Therapie – Nachsorge (30 UE)

Curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der ÄKWL zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation/Blended-Learning-Angebot



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Termine:

eLearning: 03.06.–27.06.2019 und 29.06.–06.09.2019 (Ein Einstieg in die laufende eLearningphase ist möglich.)

Präsenz-Termine: Fr., 28.06.2019 und Sa., 07.09.2019, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Veranstaltungsorte:

Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster (28.06.2019)
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund (07.09.2019)

Diabetes mellitus gilt als Treiber von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der die Prognose und Lebenszeit bestimmt. Im Vergleich zu Stoffwechselgesunden ist die Überlebensrate bei herzkranken Diabetikern reduziert. Die Interaktion von Gefäßwand, Blut und Myokard macht den Patienten vulnerabel für koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz und plötzlichen Herztod. Zudem sind periphere arterielle Verschlusskrankheit und Vorhofflimmern für die Prognose von Bedeutung. Trotz wachsender Erkenntnisse zur Assoziation der Krankheitsbilder und existierender Leitlinien zur abgestimmten und gemeinsamen Behandlung durch Stoffwechsel- und Gefäßmediziner trägt die Versorgung von Patienten dem Anspruch ungenügend Rechnung. Zunehmende Spezialisierung und Rahmenbedingungen haben dazu beigetragen, dass Interdisziplinarität fehlt. An dieser Stelle sollten Ärztinnen und Ärzte, mit Blick auf Komplexität, Krankheitsgeschichte und individuelle Besonderheiten des Patienten, eine Steuerungsfunktion einnehmen und erreichen, dass die Behandlung zielgerichtet und fachübergreifend erfolgt und Versorgungslücken vermieden werden.

Das Curriculum „Herz und Diabetes“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde in Kooperation mit der Stiftung „Der herzkranke Diabetiker“ und mit Einbindung von wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und der Deutschen Diabetes Gesellschaft entwickelt. Das Curriculum basiert auf einem interdisziplinären Ansatz unter Einbezug der beteiligten Professionen. Ziel der curricularen Fortbildung ist die Verbesserung der Versorgung von Patienten, die sowohl am Herzen als auch an Diabetes mellitus erkrankt sind. Neben leitlinienkonformem Wissen sollen praktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt und konkrete Behandlungsfälle diskutiert werden. Ergänzend sollen Wege aufgezeigt werden, wie das Schnittstellen- und Überleitungsmanagement gelingen kann.

Inhalte:

1. eLearning-Phase (6 UE)

Grundlagen: Genetik – Geschlecht – Umwelt, Pathobiochemie und Pathophysiologie/Klinik und Diagnostik: Linksventrikuläre Dysfunktion – Herzinsuffizienz, Kardiale autonome Neuropathie, Koronare Herzkrankheit, Vorhofflimmern und Schlaganfall

1. Präsenztag (8 UE)

Grundlagen: Epidemiologie, Pathobiochemie und Pathophysiologie/Klinik und Diagnostik: Linksventrikuläre Dysfunktion – Herzinsuffizienz, Koronare Herzkrankheit, Vorhofflimmern und Schlaganfall, andere relevante Komorbiditäten/Intensivmedizin: Akutes Koronarsyndrom, Interventionelle Kardiologie und Herzchirurgie

2. eLearning-Phase (8 UE)

Therapiemanagement: Behandlung Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Gerinnungsmanagement, Besonderheiten der Therapie mit Devices/Nachsorge und Rehabilitation: Ernährung, Bewegung und Sport, Kontrolluntersuchungen/Intensivmedizin: Akutes Koronarsyndrom, Interventionelle Kardiologie und Herzchirurgie

2. Präsenztag (8 UE)

Therapiemanagement: Behandlung Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Blutdruck- und Lipidtherapie, Gerinnungsmanagement, Besonderheiten der Therapie mit Devices/Nachsorge und Rehabilitation: Ernährung, Bewegung und Sport, Überleitungsmanagement

Informationen zum ausführlichen Curriculum: www.akademie-wl.de/qualifikationen

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Stellvertretender Vorsitzender des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Organisatorische Leitung:

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie:	€ 695,00
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 765,00
Arbeitslos/Elternteilzeit:	€ 625,00

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 44 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2203, Fax: 0251 929-272203, E-Mail: hendrik.petermann@ackwl.de, Online-Anmeldung: www.akademie-wl.de/katalog



Hinweis DMP

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V Diabetes mellitus, Koronare Herzerkrankungen (KHK) und Chronische Herzinsuffizienz“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

TARIFEINIGUNG

Medizinische Fachangestellte erhalten 4,5 Prozent mehr Gehalt

Noch vor Ablauf der Erklärungsfrist haben die Tarifpartner für Medizinische Fachangestellte – der Verband medizinischer Fachberufe e. V. und die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA) – am 20. März die neuen Gehaltstabellen veröffentlicht, die nach Ende des aktuellen Tarifvertrages am 31. März 2019 in Kraft treten.



Bereits ab April treten die neuen Gehaltstabellen für MFA in Kraft.

Foto: ©Westend 61 RF/Florian Küttler – mauritius images

Vereinbart wurde, dass sich die Gehälter in der Tätigkeitsgruppe I um insgesamt 4,5 Prozent erhöhen – zunächst zum 1. April 2019 um 2,5 Prozent und ab 1. April 2020 um weitere zwei Prozent. Der Gehaltstarifvertrag gilt bis Ende 2020.

Zudem steigen die monatlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen um jeweils 60 Euro.

Sie betragen damit ab dem 1. April 2019 im ersten Ausbildungsjahr 865 Euro, im zweiten 910 Euro und im dritten Ausbildungsjahr 960 Euro.

In der ersten Tätigkeitsgruppe beginnen die Tarifgehälter in den ersten drei Berufsjahren ab dem 1. April 2019 bei 1.931,56 Euro und ab dem 1. April 2020 bei 1.970,19 Euro. Bei entsprechenden Weiterbildungen kommen

die im Tarifvertrag vereinbarten Zuschläge von 7,5 Prozent in Tätigkeitsgruppe II bis 50 Prozent in Tätigkeitsgruppe VI hinzu. Außerdem erhöhen sich die Gehälter mit den Berufsjahren.

Der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Erik Bodendieck, wertet den Tarifabschluss als eine angemessene Umsetzung der erwarteten Zuwächse beim ärztlichen Honorarvolumen für 2019. „Damit der Beruf Medizinische Fachangestellte in Zeiten des Fachkräftemangels insbesondere für Schulabgängerinnen weiterhin attraktiv bleibt, werden neben den Gehältern für die MFA ebenfalls die Ausbildungsvergütungen entsprechend angehoben“, so der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer.

Carmen Gandila, Vizepräsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V., erklärte dazu: „Wir haben einen guten Kompromiss gefunden, der auch die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt. Es war uns wichtig, den Beruf nicht nur für die Auszubildenden finanziell interessant zu gestalten. Um aus den derzeit bestehenden Fachkräftengpässen keinen Fachkräftemangel werden zu lassen, fordern wir die Arbeitgeber auf, diese Mindestarbeitsbedingungen für ihre Beschäftigten auch umzusetzen.“

Die neuen Tarifverträge stehen auf www.vmf-online.de/mfa-tarife

STEIGERUNG UM 4,7 PROZENT IM JAHR 2017

Gesundheitsausgaben pro Tag überschreiten erstmals Milliardengrenze

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland beliefen sich im Jahr 2017 auf 375,6 Milliarden Euro oder 4.544 Euro je Einwohner. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, entspricht dies einem Anstieg um 4,7 Prozent oder 16,9 Milliarden Euro gegenüber 2016. Der Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag bei 11,5 Prozent.

Die Gesundheitsausgaben überschritten damit im Jahr 2017 erstmals die Marke von einer Milliarde Euro pro Tag. Für das Jahr 2018 wird auf Basis bereits vorliegender und fort-

geschriebener Werte ein weiterer Anstieg auf 387,2 Milliarden Euro geschätzt, das wären 3,1 Prozent mehr als im Jahr 2017.

Mit einem Ausgabenanteil von 57 Prozent war die gesetzliche Krankenversicherung auch 2017 größter Ausgabenträger im Gesundheitswesen. Ihre Ausgaben beliefen sich auf 214,2 Milliarden Euro und lagen somit um 3,4 Prozent über denen des Vorjahres. Die soziale Pflegeversicherung verzeichnete 2017 mit + 26,4 Prozent auf 37,2 Milliarden Euro den stärksten Zuwachs aller Ausgabenträger. ■

FÜR KAMMERMITGLIEDER

Kostenloser Zugang zur Cochrane Library

Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe können kostenlos die Cochrane Library nutzen. Damit erhalten sie Zugang zum renommierten Informationsportal, das Einblick in systematische Übersichtsarbeiten und klinische Studien ermöglicht.

Die Nutzung der Cochrane Library ist über das Portal der Ärztekammer Westfalen-Lippe – portal.aekwl.de – möglich. ■



Helfer in Not

Ärztékammer fordert besseren Schutz gegen Gewaltübergriffe im Gesundheitswesen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Angepöbelt, angespuckt, angegriffen: Immer öfter sehen sich Ärztinnen, Ärzte und Angehörige anderer Gesundheitsberufe verbalen und tätlichen Attacken ausgesetzt. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe fordert deshalb Schutzmaßnahmen, um Respektlosigkeit und Übergriffen entgegenzutreten. Dazu gehörten nicht nur ein flächendeckendes Meldesystem für Gewaltereignisse und Deeskalationstrainings, machte Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst im März bei einem Symposium in Münster deutlich. Nötig sei auch, den Schutz des § 115 StGB, der Angriffe auf Vollstreckungsbeamte unter Strafe stellt, auf Ärzte und weiteres medizinisches Personal auszudehnen.

Wer helfen will, der bekommt Tritte“, konstatierte Dr. Windhorst vor über 130 Zuhörerinnen und Zuhörern aus den verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens. Zwar stünden Feuerwehrlente, Pflegende und Mediziner seit vielen Jahren an der Spitze einer Liste der beliebtesten Berufe. Dennoch bekämen sie fast täglich eine Verrohung der Sitten und eine überdehnte Auslegung des Rechtes auf Selbstbestimmung durch Patienten, deren Angehörige und auch – besonders im Rettungsdienst – Passanten zu spüren. 75 Fälle körperlicher Gewalt täglich allein im ambulanten Sektor seien aus den Befragungen des „Ärztemonitors“ in Deutschlands Arztpraxen hochgerechnet worden, berichtete der Kammerpräsident. „Wie sollen Ärztinnen und Ärzte da ein Gefühl von Sicherheit bei der Arbeit haben?“ Gewalttaten dürften nicht ungeahndet bleiben, unterstrich Dr. Windhorst. Doch längst nicht jedes Ereignis werde auch zur Strafverfolgung gemeldet.

102 Meldungen in zwölf Monaten

Das soll zumindest im Rettungsdienst anders werden: Seit einem Jahr gebe es eine Meldepflichtung für die dort Tätigen, berichtete Bernd Schnäbelin, Leiter des Referats Rettungswesen, Rehabilitation im NRW-Gesundheitsministerium, das zusammen mit der Kammer zum Symposium eingeladen hatte. Auf rund zwei Millionen Rettungsdienst-Einsätze seien so im Laufe eines Meldejahres 102 Meldungen gekommen. Schnäbelin warnte jedoch davor, mit ungeeigneten Verweisen auf die wachsende Gefährdung durch Gewalt Berufsnachwuchs für das Gesundheitswesen abzuschrecken.

„Vergesst uns nicht“

Wie begegnen Angehörige der Gesundheitsberufe gefährlichen Gewaltsituationen? „Wenn es zum Angriff kommt, dann nutzt auch Kommunikation nichts mehr. Dann hat man Angst“, berichtete Brigitte März vom Verband Medizinischer Fachberufe aus dem Alltag der Medizinischen Fachangestellten. „Vergesst uns nicht“, appellierte März und warnte, dass Gewalt und die Angst davor manche MFA aus dem Beruf treiben könne. Generell nehme die Arbeitsbelastung in den Praxen zu, immer wieder müssten MFA erläutern, warum dieser oder jener Patientenwunsch nicht erfüllt



Dr. Theodor Windhorst



Wie ist die Situation in Klinik, Praxis und Rettungsdienst? Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL (M.) befragte (v. l. n. r.) Dr. Karlheinz Fuchs, Dr. Hans Werner Kottkamp, Brigitte März und Susanne Hinzen.

Foto: kd

werden könne. „Doch als wir vor Jahren immer wieder neu die Praxisgebühr erklären mussten, war wenigstens noch Verständnis bei den Patienten zu spüren. Heute werden wir oft sofort beleidigt.“

Sicherheitsdienst in der Notaufnahme

„30 Prozent aller Betriebsunfälle sind Gewaltereignisse“, berichtete Susanne Hinzen, Leitung des Qualitätsmanagements am Agaplesion Allgemeines Krankenhaus Hagen, aus dem Klinikalltag. Selbst Pistolen und Messer seien in der Notaufnahme schon gezogen worden – die Kampagne „Stopp der Gewalt“ benennt das Problem seither offen, ein Sicherheitskonzept soll vor allem die Situation in den Nachtstunden für die Mitarbeiter verbessern. Dazu gehören nicht nur „Stationsspatenschaften“ für die Alarmierung im Notfall, sondern auch regelmäßige nächtliche Rundgänge von Sicherheitsdienst-Mitarbeitern. Bei Großveranstaltungen in der Stadt zeige ein Sicherheitsdienst vorsorglich auch in der Klinikambulanz Präsenz. „Wenn da jemand in Uniform sitzt, hilft das schon.“ Derzeit, so Susanne Hinzen, schule das Krankenhaus Deeskalationstrainer, die ihr Wissen im Haus weitergeben sollen.

„Das Training ist zeitaufwändig, die Personaldecke dünn“, gab Dr. Hans Werner Kottkamp zu bedenken. So müsse mancher Kranken-

haus-Geschäftsführung erst vermittelt werden, dass derartige Schulungen eine wichtige Investition ins Personal darstellten: „Teuer, aber gut!“ Denn auf Gewalterlebnisse könnten Posttraumatische Belastungsstörungen folgen – eine Belastung nicht nur für den einzelnen Mitarbeiter, sondern am Ende für das ganze Krankenhaus, erläuterte der Chefarzt der Zentralen Notaufnahme am Evangelischen Klinikum Bethel. Wichtig sei, so seine Erfahrung, dass die eingespielten Teams auch beim Deeskalationstraining zusammenarbeiteten und einen geschützten Raum vorfänden, um ihre Trainingserfahrungen zu machen.

„Situation awareness“ schaffen

„Schon aus der Androhung von Gewalt resultieren Ausfallzeiten“, resümierte Dr. Karlheinz Fuchs seine Erfahrungen aus dem Rettungsdienst-Alltag. Allein in den acht Wochen vor dem Ärztekammer-Symposium habe es im Kreisgebiet Steinfurt fünf Meldungen von Gewaltereignissen gegeben, berichtete der Ärztliche Leiter Rettungsdienst des Kreises Steinfurt. Angezeigt würden dabei in der Regel nur tätliche Attacken. „Die verbalen schlucken die Mitarbeiter meist ohnehin weg.“ Im Gegenzug setze der Rettungsdienst in gefährlichen Situationen auf verbale Deeskalation. „Versuche zu erreichen, dass Dein Gegenüber Dich versteht“, fasste Dr. Fuchs zusammen – zur Eigensicherung des Rettungsdienst-Personals gehöre aber auch, „Situation awareness“ zu schaffen, Einsatztaktik zu beherrschen, Rückzugswege offenzuhalten und am besten beim Einsatz im häuslichen Umfeld noch ein Auge auf möglicherweise gefährliche Agenzien in

der Wohnung des Patienten zu haben.

Was erwarten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Akteuren des Gesundheitswesens? „Ehrlichkeit in Aussagen und Bewertung“, forderte Dr. Karlheinz Fuchs. Nicht selten wünschten sich die Opfer verbaler und körperlicher Gewalt, dass bei der Ahndung der Taten der Rechtsrahmen stärker als bisher und nicht nur mit geringstmöglichen Strafen ausgeschöpft würde.



Hartmut Ziebs

Gewaltqualität hat sich gewandelt

„Feuerwehrleute sind robust“ – doch die Quantität und Qualität von Gewalt, denen die Einsatzkräfte ausgesetzt seien, habe sich massiv gewandelt, stellte Hartmut Ziebs, Präsident des

Deutschen Feuerwehrverbandes fest. An zahlreichen Ereignissen der vergangenen Jahre machte Ziebs die fortschreitende Verschlechterung der Situation deutlich. Zu Silvester

2014 seien in Hagen erstmals Rettungsdienstkräfte bewusst in eine Falle gelockt worden. Und bei den Unruhen in Hamburg zum G 20-Gipfel im Jahr 2017 habe sich ein Feuerwehrführer gegen einen Brand-Einsatz entschieden, weil er Gefahr durch Gipfel-Gegner befürchtete. „Seine Leute wären in dem brennenden Haus wohl zu Tode gekommen.“ Erst im vergangenen Herbst seien Feuerwehrmänner bei einem Brandeinsatz in Thüringen gar mit Benzin übergossen worden.

„Die Politik verschärft die Strafen, aber die Gewalt geht nicht zurück“, beklagte Hartmut Ziebs. Oft sei die Situation an einer Einsatzstelle zunächst unübersichtlich: „Wenn die Feuerwehr angegriffen wird, hat die Polizei anderes zu tun, später sind die Täter dann weg.“ Und selbst wenn Täter gefasst und Anzeige erhoben werde: „Uns ist keine einzige Verurteilung bekannt.“

Verbandspräsident Ziebs will deshalb nicht mehr nur das Strafgesetzbuch bemühen, sondern die Bevölkerung auffordern, sich vor ihre Helfer zu stellen. Die Präventionskampagne „Gewalt geht gar nicht“ soll dabei helfen. Denn es gehe nicht primär darum, im Nachhinein Gewalttäter zu suchen – vielmehr müsse die Gesellschaft Einsatzkräften wieder von vornherein mehr Respekt entgegenbringen. „Wir müssen dorthin zurück, wo wir früher schon einmal waren.“ Mit der Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011, so Hartmut Ziebs, sei ein wichtiger Anknüpfungspunkt des Einzelnen an Staat und Gesellschaft entfallen. Er plädierte deshalb für eine Dienstpflicht, die Menschen an den Staat und das Gemeinwesen herantühre. Respekt vor Einsatzkräften sei nicht zuletzt eine Frage der Menschenwürde. „Es ist sehr würdelos, respektlos angegriffen zu werden.“

Die offiziellen Zahlen zu Gewalt gegen Angehörige von Gesundheitsberufen steigen stetig: Verzeichnete das Bundeskriminalamt 2013 in Deutschland noch 684 Gewalttaten im Gesundheitswesen, waren es 2017 schon 1028, berichtete Matthias Thissen, Staatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft Hamm. Dabei existiere jedoch ein großes Dunkelfeld – und die Frage, ob es tatsächlich viel mehr Taten als früher oder eher eine Änderung des Anzeigeverhaltens gebe.

„Es gibt bereits ein hohes Schutzniveau“, versicherte Thissen, denn natürlich gälten die allgemeinen Strafgesetze auch für Straf-

STUDIE ZUR GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

Gewalttätige Patienten und Angehörige

Haben Einsatzkräfte in Feuerwehr und Rettungsdienst Angst, Opfer eines gewalttätigen Übergriffs zu werden? „Nein“, antwortete die Hälfte der Befragten bei einer Studie der Ruhr-Universität Bochum, die im vergangenen Jahr die Situation von Tätern und Gewaltopfern beleuchtete. Beim Symposium der Ärztekammer stellte Dipl.-Jur. Marvin Weigert die Studie vor:

Anhand der Antworten von 812 Einsatzkräften wurde deutlich, dass im Jahr 2017 60 Prozent der Befragten von verbaler Gewalt, 49 Prozent von nonverbaler Gewalt und 13 Prozent von körperlicher Gewalt im Einsatz betroffen waren. Rettungsdienstmitarbeiter waren dabei weitaus häufiger mit Gewalt konfrontiert als Einsatzkräfte der Feuerwehr. Sie waren insbesondere während der Diagnose oder Therapie Gewaltsituationen ausgesetzt; sechs von zehn Übergriffen geschahen in den Abend- und Nachtstunden.

Gewalttätig wurden nach Erkenntnissen der Bochumer Forscher am häufigsten Männer unter 30 Jahren. Körperliche Gewalt ging in drei von vier Fällen von Patienten aus, bei verbaler Gewalt waren es in 42 Prozent der Fälle Patienten, bei einem Viertel der Fälle Angehörige und in einem von fünf Fällen Schaulustige, die aggressiv wurden. In 42 Prozent der Fälle von körperlicher Gewalt



Dipl.-Jur. Marvin Weigert

gegen Rettungskräfte spielte nach Einschätzung der Befragten ein Migrationshintergrund eine Rolle, jedem vierten Übergriff waren Verständigungsprobleme vorausgegangen. In mehr als der Hälfte aller Gewaltsituationen war Alkohol im Spiel. Die Befragten berichteten, dass 80 Prozent aller körperlichen Übergriffe für sie nicht vorhersehbar gewesen seien.

15 Prozent der Gewaltopfer waren nach einem Übergriff bis zu einer Woche arbeitsunfähig. 39 Prozent berichteten, dass sie bei einem körperlichen Übergriff körperliche Schäden davontrugen, 21 Prozent gaben psychische Beeinträchtigungen an. Doch längst nicht jedes Gewaltereignis wird auch gemeldet – unter anderem, weil viele Betroffene es als Bagatelle ansehen oder die Übergriffe als zum Job gehörend erachten.

15 Prozent der Gewaltopfer waren nach einem Übergriff bis zu einer Woche arbeitsunfähig. 39 Prozent berichteten, dass sie bei einem körperlichen Übergriff körperliche Schäden davontrugen, 21 Prozent gaben psychische Beeinträchtigungen an. Doch längst nicht jedes Gewaltereignis wird auch gemeldet – unter anderem, weil viele Betroffene es als Bagatelle ansehen oder die Übergriffe als zum Job gehörend erachten.

■ Präsentation und Abschlussbericht sind abrufbar unter www.kriminologie.rub.de

taten gegen Angehörige von Berufen in Rettungsdienst und Gesundheitswesen. Sonderregelungen bestehen für Rettungskräfte im Einsatz durch eine Änderung des Strafgesetzbuches im Paragraphen 115: Wer Hilfeleistende von Feuerwehr, Katastrophenschutz oder Rettungsdienst durch Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt behindert, muss nun mit Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren, in besonders schweren Fällen bis zu fünf Jahren, rechnen. Bei Behinderung sonstiger Helfer bei Unglücksfällen, gemeiner Gefahr oder Not droht nach § 323 c Abs. 2 StGB eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr.

„Zielgruppe“ ist durch Strafandrohungen nur schwer erreichbar

Die schlechte Nachricht: Einen besonderen gesetzlichen Schutz außerhalb der Rettungsdienste im Einsatz gibt es für die in Klinik, Praxis und Pflege Tätigen nicht. Doch die Sensibilität für das Thema sei gewachsen. So seien, erläuterte Matthias Thissen, teilweise bei den Staatsanwaltschaften interne Anweisungen ergangen, angezeigte Gewaltdelikte immer zur Anklage zu bringen. Bei den Staatsanwaltschaften in Köln, Aachen und Düsseldorf seien zudem Sonderdezernate eingerichtet worden. Thissens Fazit: Die „Zielgruppe“ der Gewalttäter sei präventiv durch Strafandrohungen



Matthias Thissen

nur schwer erreichbar. Doch die Gesetzesänderung habe die Problematik der Gewalt im Gesundheitswesen auch für die Justiz in den Fokus gerückt. Ist die wachsende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft ein neues Phänomen? „Körperliche Gewalt gegen Polizeibeamte gab es immer schon“, stellte Uwe Thieme, Leitender Polizeidirektor beim Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, in der Podiumsdiskussion zum Abschluss des Symposiums fest. Massiv zugenommen habe hingegen die Respektlosigkeit, die zu einer großen Belastung vieler Kollegen geworden sei, erläuterte er. „Polizisten in NRW wurden 2018 rund 1000 Mal angespuckt.“

Billigung von Gewalt ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Veränderungen bei der Billigung und der Bereitschaft zur Gewalt machte auch Prof. Andreas Zick aus. Seit der Finanzkrise 2008 bis 2011, so der Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, sei diese Entwicklung in der Mitte der Gesellschaft angekommen. So



Über die wachsende Brisanz der Gewalt in der Gesellschaft sprachen zum Abschluss des Symposiums (v. l. n. r.) Dr. Karlheinz Fuchs, Bernd Schnäbelin, Uwe Thieme, Dr. Theodor Windhorst und Prof. Andreas Zick. Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau moderierte das Gespräch und den Dialog mit dem Publikum. Foto: kd

seien ein immer stärkerer Verdrängungswettbewerb und sinkende Solidarität zu beobachten, das Internet schaffe neue Affekte, Zivilcourage nehme ab. „Der Gewaltschutz bricht in der Mitte ein!“

Über das veränderte Bild von Rettungsdiensten in der Bevölkerung wisse man nur wenig. Polizei und Rettungsdienste würden aber offenbar nurmehr als Dienstleister wahrgenommen, die „liefern und ansonsten nicht im Weg herumstehen“ sollten. „Es darf nicht passieren, dass Polizei und Rettungsdienste nicht mehr als tragende Teile der Gesellschaft gesehen werden“, warnte Prof. Zick. Gefahr drohe zudem von rechtspopulistischen Stimmen, die Aggression als „normalen“ Aushandlungsmodus erscheinen ließen. Schon jetzt dächten Gewalttäter, ihr Handeln sei zur Durchsetzung der eigenen Interessen legitim. „Die Frage ist, ob wir in der Gesellschaft genügend Kräfte haben, um mäßigend zu wirken.“

„Jetzt ist der Punkt, an dem man handeln muss“, wandte sich Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst entschieden dagegen,

das Phänomen „Gewalt gegen Helfer“ zu verharmlosen oder aussitzen zu wollen. Um einen Überblick zu schaffen, brauche es einheitliche Meldemöglichkeiten. „Bislang fischen wir im Trüben, statt das Phänomen systematisch aufzuarbeiten.“ Dazu müssten aussagekräftige Daten über Fallzahlen, Qualität und auch geographische Verbreitung von Gewaltereignissen vorliegen. „Wir dürfen uns nicht darauf einlassen, Gewalt unter den Teppich zu kehren.“

Rückendeckung für Mitarbeiter gefordert

Schnelle Lösungen, dem Phänomen Gewalt zu begegnen, sind nicht in Sicht. Das wurde auch im Austausch von Podium und Publikum deutlich. „Schlechtes Meldeverhalten liegt auch daran, dass Mitarbeiter Angst vor Konsequenzen durch die Täter haben, die sogar die Familien bedrohen“, gab beispielsweise Dr. Karlheinz Fuchs zu bedenken. Und eine Teilnehmerin des Symposiums empfahl aus eigener Einsatz-Erfahrung Vorsicht: Deeskalation funktioniere zwar im Training immer prima – „im Alltag stelle ich mein Helfersyndrom aber immer solange zurück, bis ich einen Ausgang nach hinten habe. Nur nicht den Helden spielen!“ Eine Lanze für die Mitarbeiter im Krankenhaus brach zudem Dr. Johannes Albert Gehle: „Wir erfahren täglich, dass die Polizei schneller im Krankenhaus ist, wenn Angehörige anrufen, als wenn ein Mitarbeiter anruft.“ Der Gedanke von Null-Toleranz für Gewalt müsse überall ankommen – „und die Mitarbeiter müssen wissen, dass sie Rücken-deckung haben.“

Kein Arzt zweiter Klasse

Kammerversammlung diskutiert die „Landarzt-Quote“ bei Vergabe von Medizin-Studienplätzen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Noch bis zum 30. April läuft die Bewerbungsfrist für die „Landarzt-Quote“: — Erstmals sollen in Nordrhein-Westfalen zum Wintersemester 145 Medizin-Studienplätze vergeben werden, die an eine spätere Tätigkeit als „Landarzt“ gebunden sind. Greift diese Regelung zu sehr in die Freiheit der späteren Ärzte ein? Sind über die Quote ausgebildete Landärzte am Ende „Mediziner zweiter Klasse“? Und wäre es nicht besser, generell mehr Studienplätze zu schaffen? Arndt Winterer, der als Direktor des Landesentrums für Gesundheit (LZG) derzeit das Auswahlverfahren für die Quoten-Studierenden vorbereitet, musste sich bei der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung am 16. März vielen kritischen Fragen der Delegierten stellen.

„Landarzt‘ darf keine zweitklassige Benennung für die Kolleginnen und Kollegen sein, die die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen“, stellte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst schon zu Beginn der Diskussion über die Landarzt-Quote klar. Der allgegenwärtige Arztmangel zeige, dass nicht nur im ländlichen Raum, sondern auch in allen anderen Versorgungsbereichen mehr Ärztinnen und Ärzte benötigt würden. Neben Bayern habe auch Nordrhein-Westfalen mittlerweile reagiert und die Ausbildungskapazitäten erhöht, etwa durch die Neugründung einer medizinischen Fakultät in Bielefeld.

„Eine sportliche Angelegenheit“

„Das ist eine sportliche Angelegenheit“, fasste Arndt Winterer den Start der Landarzt-Quote in Nordrhein-Westfalen zusammen. Das zugrundeliegende Gesetz habe der Landtag erst im Dezember beschlossen, das Internet-Bewerberportal sollte Ende März geöffnet werden, Mitte Juli erwarte die Stiftung für Hochschulzulassung die Meldung über die ersten Quoten-Studierenden. Die jährlich 170 Plätze der Landarzt-Quote werden aus dem regulären Platzkontingent herausgelöst, zusätzliche Plätze gibt es aufgrund der Quote nicht.

Die Bewerberinnen und Bewerber, erläuterte Winterer, verpflichteten sich, nach erfolgreich absolviertem Medizinstudium und einer



Arndt Winterer, Direktor des Landesentrums für Gesundheit NRW, erläuterte das Bewerbungsverfahren, nach dem zukünftig die Medizin-Studienplätze der „Landarzt-Quote“ vergeben werden sollen. Fotos: kd

ärztlichen Weiterbildung, die zur Ausübung hausärztlicher Tätigkeit berechtigt, für zehn Jahre in unterversorgten oder von Unterversorgung bedrohten Gebieten als Hausärztin bzw. Hausarzt zu arbeiten. Weil der Einsatzort nur vom Bedarf, nicht aber von der Geographie bestimmt werde, könne der „Landarzt“ deshalb durchaus auch in unterversorgten Großstadtreionen zum Einsatz kommen.

Zweistufiges Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren, so Arndt Winterer weiter, sei zweistufig angelegt. In der ersten Stufe gehen zu 30 Prozent die Abiturnote der Bewerberinnen und Bewerber und zu 30 Prozent das Ergebnis eines Tests für Medizinische Studiengänge (TMS) in die Entscheidung ein. Mit 40 Prozent fallen bisherige Ausbildungen und Tätigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber ins Gewicht. Derzeit gebe es eine Liste von 600 Berufen, die womöglich für die Landarzt-Quote berücksichtigt werden könnten. Kriterium sei jeweils eine mindestens zweijährige Regelausbildungszeit — ob ein Beruf tatsächlich den Mindestanforderungen genüge, werde das LZG aber erst bei den einzelnen Bewerbungen prüfen.

Doppelt so viele Bewerber wie Studienplätze werden eingeladen

Doppelt so viele Bewerber wie Quoten-Studienplätze — zum Sommersemester werden noch einmal jeweils 25 vergeben — sollen zur zweiten Stufe des Auswahlverfahrens eingeladen werden. Dazu gehören Auswahlgespräche sowie „Stationen“, in denen die Studienbewerber unter anderem Situationen mit Schauspiel-Patienten durchlaufen, hinzu kommen eine „Motorik-Station“ und „Video-Stationen“. Die Juroren an den Stationen, wünschte sich Arndt Winterer, sollten zum Großteil aus der Ärzteschaft kommen und nicht nur Erfahrung in der hausärztlichen Tätigkeit, sondern auch in der ärztlichen Weiterbildung haben. „Die Begeisterung für den Beruf bringt den Blick, um Kandidaten auszusuchen, die gute Hausärzte werden“, war Winterer sicher. Das LZG habe deshalb den Gesundheitsminister gebeten, mit der Bitte um Unterstützung auf die Ärztekammern zuzugehen.

Dem schon im Vorfeld laut gewordenen Vorwurf, das neue Auswahlverfahren begünstige einen „Landarzt zweiter Klasse“, versuchte Arndt Winterer schon während seines Vortrags vor der Kammerversammlung zu begegnen. „Ja, das Auswahlverfahren ist neu. Aber das Studium, die Prüfungen und die Weiterbildung sind exakt die gleichen wie bei den anderen Studierenden. Da gibt es keine erste und zweite Klasse.“

Um die Zahl der hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzte zu erhöhen, reiche es nicht aus, einfach und ohne weitere Festlegungen die Studienplatz-Kapazitäten zu erhöhen. Denn die Studierenden, so war Winterer überzeugt, würden sonst später auch in konkurrierende Tätigkeiten hineindiffundieren.

Auch dem Vorwurf, die verlangte langfristige Festlegung auf eine spätere Landarzt-Tätigkeit als Voraussetzung für die Bewerbung greife zu weit, trat Winterer vehement entgegen. „Das klingt immer so, als ob wir die Bewerber zur Zwangsarbeit in Sibirien verurteilen“ — doch warum solle man nicht auf dem Land arbeiten? Auch andernorts träfen junge Menschen

weit reichende Entscheidungen, etwa mit der langjährigen Verpflichtung bei der Bundeswehr, um über deren Studienplatz-Kontingent einen Einstieg in den Arztberuf zu finden. „Wir meinen nicht den, der zweifelt“, beschrieb Winterer den Ideal-Bewerber, „sondern den, der das unbedingte Wollen mitbringt. Warum sollte er nicht unterschreiben?“

„Perspektive wechselt im Laufe der Zeit“

„Der Mensch braucht eine Perspektive. Aber diese Perspektive wechselt im Laufe der Zeit“, entgegnete in der anschließenden Debatte Dr. Bernd Hanswille. Auch wenn der Berufswunsch Arzt feststehe, könne man von einem 18-Jährigen keine Festlegung erwarten, dass er ausgerechnet Landarzt werden wolle. Dr. Johannes Albert Gehle kritisierte, dass die Landarzt-Quote keine Perspektive für diejenigen biete, die teils seit mehreren Jahren in anderen Berufen arbeiten und mit hoher Motivation für den Arztberuf auf die Zulassung zum Medizinstudium warten. „Der TMS testet nur, was auch durch Schulnoten abgebildet wird. Bewerber mit guten Schulnoten und TMS-Ergebnissen werden in die Auswahl kommen. 2,0er-Abiturienten haben auch künftig keine Chance“, fürchtete Gehle.

Zahl der Studienplätze ist zu niedrig

Gleich mehrere Delegierte wiesen auf die generell zu niedrige Zahl von Medizin-Studienplätzen hin – und darauf, dass sich der Arztmangel beileibe nicht nur auf die hausärztliche Tätigkeit beschränke. So berichtete Rüdiger Saßmannshausen (Bad Berleburg) vom Facharztmangel in ländlichen Regionen, der zu immer größeren Einzugsgebieten für die einzelnen Praxen führe – mit der Folge weiter Wege für die Patienten. Gönül Özcan-Detering hingegen mahnte an, auch an den Ursachen für die bisherige „Land-Verweigerung“ des Ärzte-Nachwuchses zu arbeiten.

Während Dr. Michael Klock vorschlug, bereits im Medizinstudium Theorie und Praxis der hausärztlichen Versorgung zu integrieren, sprach sich Prof. Dr. Thomas Quellmann dafür aus, die Studierenden aus der Landarzt-Quote mit einem besonderen Mentorenprogramm in ihrer Motivation zu bestärken. Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst wies hingegen darauf hin, dass das Studium auch für die Quoten-Studierenden erst einmal „nur“ zur Approbation als Arzt und nicht schon zum Hausarzt führe. Bereits während des Studi-

KAMMERVERSAMMLUNG KRITISIERT FÖRDERSCHWERPUNKTE

Windhorst: „Wir fordern mehr Mitsprache bei der Krankenhausfinanzierung“

Mehr Mitspracherecht bei der Finanzierung der Krankenhausinvestitionen fordert die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKW). Das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft hält eine sinnvolle Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen für dringend erforderlich. Deshalb fordert die Versammlung in einem einstimmigen Beschluss das Land Nordrhein-Westfalen auf, bei der Krankenhausinvestitionsfinanzierung ärztlichen Sachverstand und die Kenntnisse der Versorgung vor Ort unbedingt einzubeziehen. Die Versammlung will, dass die Vorschläge der Ärztekammern in NRW bei der Krankenhausinvestitionsfinanzierung berücksichtigt und in die Planung und Festlegung der Investitionsschwerpunkte eingebunden werden.

Mit Einführung der Baupauschale habe das Land Nordrhein-Westfalen eine zielgerichtete Krankenhaus-Investitionsfinanzierung aufgegeben, kritisiert Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Fortan entschieden die Träger der Krankenhäuser über die Verwendung dieser Mittel, ärztlicher Sachverstand müsse dabei nicht mehr einbezogen werden. Windhorst: „Diese Fehlentwicklung setzt sich fort. Über die Förderschwerpunkte für die Mittel aus dem Bundesstrukturfonds für Krankenhäuser entscheiden das Gesundheitsministerium und die Krankenkassen alleine. Dabei geht es um viel Geld, ca. 210 Millionen Euro pro Jahr. Wir fordern mehr Mitsprache bei der Krankenhausfinanzierung.“

Wie nachteilig die fehlende Berücksichtigung der Ärztekammern sei, zeige die aktuelle Erklärung von Landesregierung und Krankenkassen zu den Förderschwerpunkten: „Die Mittel sollen ausschließlich für Schließungs- und Konzentrationsvorhaben verwendet werden. Andere wichtige Förderzwecke, die der Bundesgesetzgeber ausdrücklich aufgenommen hat, will das Land nicht fördern“, so Antrags-Initiator Windhorst. Zu den fehlenden Maßnahmen zählt die Versammlung die integrierte Notfallversorgung, mehr Ausbildungskapazitäten, telemedizinische Netzwerke, die IT-Sicherheit der Krankenhäuser, die stationäre Palliativversorgung sowie eine verbesserte stationäre Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen.

Zur sinnvollen Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen, so die Kammerversammlung, gehörten aber nicht nur Konzentrationprozesse unter den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern, sondern auch, dass eine Stärkung der versorgungsnötigen Krankenhäuser auch zukünftig gewährleistet werde. Die Kammerversammlung fordert das Land deswegen auf, die Eingrenzung der Förderzwecke zu korrigieren und den ärztlichen Sachverstand künftig bei der Schwerpunktsetzung für die Strukturfondsförderung einzubeziehen.

hei

ums nur auf eine bestimmte fachärztliche Richtung zu fokussieren, könne Schwierigkeiten bringen.

Satzungsänderungen beschlossen

Im weiteren Verlauf der Kammerversammlung befassten sich die Delegierten mit Aktualisierungen der Satzung und der Geschäftsordnung der Ärztekammer. Ärztekammer-Vorstands-

mitglied Dr. Friedel Lienert erläuterte den Delegierten die Änderungen, die teils wegen veränderter rechtlicher Vorgaben erforderlich wurden, teils zur Anpassung der Texte an eine geschlechtergerechte Sprache dienen, teils aber auch längst gelebte Praxis der Selbstverwaltung in die Regelwerke übernehmen. Neu in die Satzung der ÄKW aufgenommen wurde ein Paragraph, der die Rechte und Pflichten eines Ehrenpräsidenten der Ärztekammer

AUSZEICHNUNG

VERDIENSTE IN DER ÄRZTLICHEN FORTBILDUNG GEWÜRDIGT

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Prof. Dr. Bernhard Lembcke

In Anerkennung seiner außergewöhnlichen Verdienste um die ärztliche Fortbildung hat Prof. Dr. Bernhard Lembcke jetzt die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer erhalten. ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt überreichten die Auszeichnung anlässlich der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung am 16. März in Münster.

Von 2007 bis 2016 war Prof. Dr. Lembcke Mitglied im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe tätig. Seit 2005 leitet er Sonographie-Kurse der Akademie und prägte dabei besonders die Ultraschall-Kurse im Rahmen der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum. Darüber hinaus ist er Initiator und Hauptautor des

eKursbuchs „Praktischer Ultraschall“ und Mitautor des eKursbuchs „Pädiatrischer Ultraschall“. Als DEGUM-Seminarleiter (Stufe 3) sorgte er für eine Anpassung des Ultraschallkursangebots der Akademie an den DEGUM-Standard und gründete 2014 das Dienstleistungs- und Serviceunternehmen IATRUS, das sich der Ausbildung, Beratung und dem Coaching in der Ultraschalldiagnostik widmet. Darüber hinaus wirkte er in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL mit.

Prof. Dr. Lembcke erhielt 1978 seine Approbation als Arzt und 1986 seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie. Nach seiner Habilitation 1988 wurde er 1994 zum außerplanmäßigen Professor



Dr. Theodor Windhorst (l.), Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident, überreichten Prof. Dr. Bernhard Lembcke (M.) die Ernst-von-Bergmann-Plakette.

der Goethe-Universität zu Frankfurt ernannt. Fünf Jahre später übernahm er als Chefarzt die Leitung der Medizinischen Klinik am St. Barbara-Hospital in Gladbeck, die er bis zu seinem Eintritt in den vorgezogenen Ruhestand 2014 innehatte. 2016 hatte er bereits den Silbernen Ehrenbecher der ÄKWL für seine Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung erhalten.

regelt – er eröffnet der Kammerversammlung einen Rahmen, verdiente ehemalige Kammerpräsidenten auf diese Art besonders zu würdigen.

Ein weiterer Beschluss der Kammerversammlung betraf die Beitragsordnung: Künftig wird es nicht mehr möglich sein, fällige Kammerbeiträge über das Abrechnungskonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung einzuziehen zu lassen. Nur wenige Kammermitglieder nutzten in der Vergangenheit diesen Weg, der zudem mit vergleichsweise hohen Kosten für die Kammer verbunden war.

Änderungen der Berufsordnung

Auch über zwei Änderungen der Berufsordnung entschied die Kammerversammlung: Aufgrund des neuen § 203 Abs. 3 Satz 2 StGB dürfen Ärztinnen und Ärzte „fremde Geheimnisse gegenüber sonstigen Personen offenbaren, die an ihrer beruflichen oder dienstlichen Tätigkeit mitwirken, soweit dies für die Inanspruchnahme der Tätigkeit der sonstigen

mitwirkenden Personen erforderlich ist“. Die mit dieser Strafrechtsänderung einhergehenden Erleichterungen für Ärztinnen und Ärzte sollen mit dem neuen § 9 Abs. 4 der Berufsordnung nachvollzogen werden. Gleichzeitig soll die Offenbarung von Informationen über Patienten gegenüber externen Personen auf das tatsächlich Notwendige beschränkt werden. Daher soll, wie im Strafrecht, der Personenkreis und der Umfang der Information begrenzt werden. Die neu geregelte Offenbarungsbefugnis ist auf die konkreten Einzelpersonen beschränkt, die tatsächlich für den Arzt tätig werden.

§ 12 Abs. 2 (neu) Berufsordnung dient der Klarstellung, dass die Inanspruchnahme privatärztlicher Verrechnungsstellen aufgrund des besonderen Vertrauensverhältnisses zwischen Ärzten und Patienten weiterhin der Einwilligung der Patienten bedarf.

Zum Ende der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung berichtete ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau über

die Fortschritte bei den Planungen für das Bauvorhaben, mit dem die Ärztekammer an ihrem Standort im Norden der Stadt Münster zusätzliche Raumkapazitäten für Prüfungen und Fortbildungsveranstaltungen schaffen will. Nachdem die Voraussetzungen für den Neubau grundsätzlich geklärt seien, laufe derzeit der bereits im vergangenen Jahr angekündigte Architektenwettbewerb. Im Mai solle ein Preisgericht tagen und die eingereichten Entwürfe bewerten.

Die Kammerversammlung erteilte der ÄKWL-Baukommission das Mandat, einen Architektenentwurf auszuwählen und die weitere Planung mit Hilfe von Architekt und Fachplaner vorzubereiten: Mit einem Finanzierungskonzept und detaillierter Entwurfsplanung samt realistischen und belastbaren Kostenschätzungen solle der Kammerversammlung zu deren Sitzung im September dann ein Gesamtpaket für die finale Entscheidung über einen Neubau vorgelegt werden.

Präsident lobt Fortbildungsaktivitäten der Ärzteschaft

Fortbildungszertifikat rechtzeitig vor dem Stichtag beantragen

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Der Paragraph 95 d SGB V verpflichtet Vertragsärztinnen und -ärzte, alle fünf Jahre gegenüber ihrer Kassenärztlichen Vereinigung den Nachweis zu erbringen, dass sie sich in dem zurückliegenden Fünfjahreszeitraum hinreichend fortgebildet haben. Für Vertragsärztinnen und -ärzte, die ihre Tätigkeit bereits vor dem 30.06.2014 ausgeübt haben, ist der 30.06.2019 der nächste Stichtag, an dem der Kassenärztlichen Vereinigung ein zu diesem Zeitpunkt gültiges Fortbildungszertifikat vorgelegt werden muss.

Ärztammerpräsident Dr. Theodor Windhorst hebt das vorbildliche Fortbildungsverhalten der Kolleginnen und Kollegen in Westfalen-Lippe hervor: Die Fortbildungsaktivitäten der Kammermitglieder gingen weit über das im Gesetz festgelegte Maß hinaus. Die vom Gesetzgeber innerhalb von fünf Jahren geforderten 250 Fortbildungspunkte, die durch ein gültiges Fortbildungszertifikat einer Ärztekammer

nachgewiesen werden, stellten für viele Kolleginnen und Kollegen nur die untere Bemessungsgrenze für das eigene Fortbildungsverhalten dar.

Über 1,3 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden 2018 in den insgesamt 35.626 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen registriert. Wie im Bundestrend sind auch in Westfalen-Lippe



Dr. Theodor Windhorst

Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie C die häufigste Veranstaltungsart. Hierbei handelt es sich um Fortbildungen mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung der einzelnen Teilnehmer.

Fast 23.000 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden 2018 in dieser Kategorie zur

Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung vorgelegt. Zweithäufigste Veranstaltungsart waren die reinen Vortrags-Veranstaltungen der Kategorie A mit insgesamt 11.526 Anerkennungen. Moderne Lernformate wie eLearning (Kategorie I) und Blended Learning (Kategorie K) sind in Westfalen-Lippe seit Jahren etabliert.

Elektronischer Informationsverteiler der Bundesärztekammer

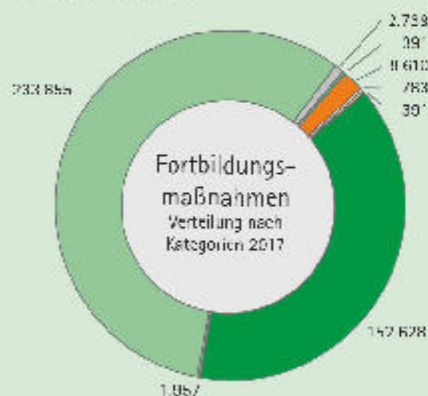
Der Elektronische Informationsverteiler (EIV) der Bundesärztekammer erfasst die Veranstaltungs- und Teilnehmerdaten von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bundesweit an zentraler Stelle. Er bietet die technische Unterstützung bei der bundesweiten Meldung von Teilnahmen und Fortbildungspunkten direkt durch die Fortbildungsanbieter an die



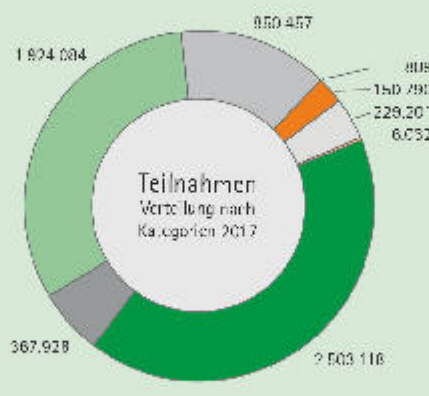
Wie bilden sich Ärztinnen und Ärzte deutschlandweit fort?

Auswertungsdaten des EIV aus dem Jahr 2017 (Stand: Oktober 2017)

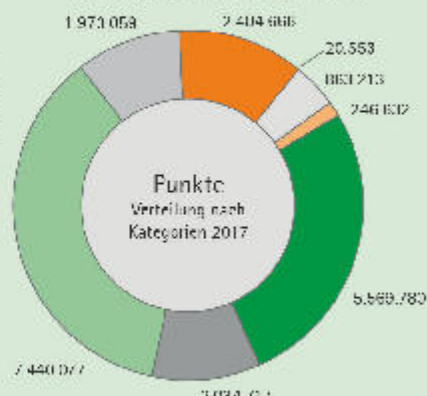
1. Was wird anerkannt und angeboten?



2. Wie bilden Ärztinnen und Ärzte sich fort?



3. Wo werden wie viele Punkte gesammelt?



- Kategorien
- A - Vortragsveranstaltungen
 - B - Kongresse
 - C - Arbeitsgruppen
 - D - Print- und Online-Medien
 - E - Hospitationen
 - F - Kurse/Curricula
 - G - Online-Fortbildungsmaßnahmen
 - H - Blended-Learning-Fortbildungsmaßnahmen

jeweiligen Landesärztekammern. Jährlich werden bundesweit fast 400.000 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen über den EIV erfasst, weit über sechs Millionen Teilnahmen und mehr als 23 Millionen Fortbildungspunkte registriert und administriert. Das entspricht etwa 60 Prozent aller in Deutschland jährlich stattfindenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Mit Blick auf den Stichtag 30.06.2019 appelliert Dr. Windhorst an alle in Westfalen-Lippe im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung tätigen Kolleginnen und Kollegen, rechtzeitig die Ausstellung des Fortbildungszertifikates bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu beantragen. Das Zertifikat könne, so der Kammerpräsident, im Serviceportal „eÄKWL“ auch online beantragt werden. Bei Erreichen der Mindestpunktzahl von 250 Punkten werden im Portal registrierte Kammermitglieder automatisch über die Möglichkeit der Anforderung des Fortbildungszertifikates informiert. Dabei kann der Nutzer wählen, sich das Zertifikat selbst auszudrucken oder eine von der Ärztekammer ausgestellte Urkunde zu erhalten.

Datentransfer an die KVWL

Mit ausdrücklicher Zustimmung, die das Kammermitglied selbst über das Portal „eÄKWL“ geben kann, ist eine automatische Meldung

Anerkannte Veranstaltungen 2018 nach Kategorien Drittanbieter und Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Kategorie B: Mehrtagige Kongresse im In- und Ausland | 68

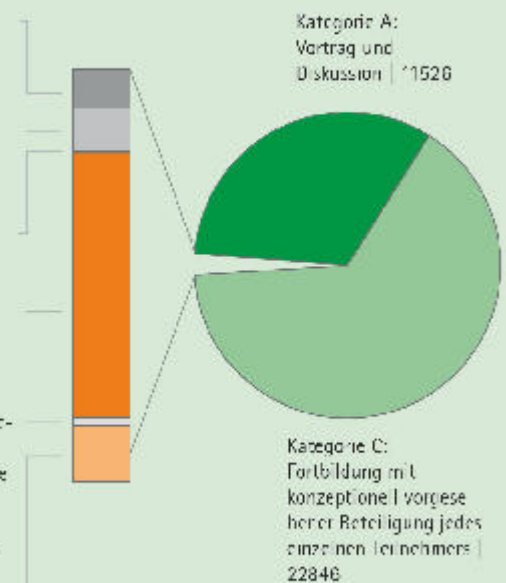
Kategorie D: Fortbildungsbeiträge in Printmedien oder als elektronisch verfügbare Version mit nachgewiesener Qualifizierung durch eine Lernerfolgskontrolle in digitaler bzw. schriftlicher Form | 77

Kategorie G: Hospitationen | 2

Kategorie H: Curricular vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curriculären Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, Zusatzstudiengänge | 4/4

Kategorie I: Tutoriell unterstützte Online-Fortbildungsmaßnahmen mit nachgewiesener Qualifizierung durch eine Lernerfolgskontrolle in digitaler bzw. schriftlicher Form | 13

Kategorie K: Blended-Learning-Fortbildungsmaßnahmen in Form einer inhaltlich und didaktisch miteinander verzahnten Kombination aus tutoriell unterstützten Online-Lernmodulen und Präsenzveranstaltungen | 101



über ein ausgestelltes Fortbildungszertifikat an die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe möglich. Ein schneller und unbürokratischer Nachweis der gesetzlich geforderten Erfüllung der Fortbildungspflicht ist damit möglich. Die Zustimmung ersetzt die Vorlage des Fortbildungszertifikates bei der KVWL.

Gut vorbereitet auf die Antragsflut

Die Antragsflut hat in den vergangenen Wochen deutlich zugenommen. Das Ressort Fortbildung der ÄKWL hat sich aber auf das steigende Antragsaufkommen gut eingestellt und wird alles daran setzen, die Anträge fristgerecht zu bearbeiten. Das Fortbildungszertifikat wird bei Vollständigkeit des Antrags auf den Tag der Antragstellung ausgestellt. Nach der Antragstellung erworbene Fortbildungspunkte werden auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet.

Dr. Windhorst empfiehlt den Kolleginnen und Kollegen ein pragmatisches Vorgehen und damit die rechtzeitige Beantragung des Fortbildungszertifikates. Eine Entzerrung bei der Antragstellung vermeide unnötigen Bürokratieaufbau. 60 Prozent der zum 30.06.2019 nachweispflichtigen Ärztinnen und Ärzte sind bereits im Besitz einer zum Stichtag gültigen Urkunde.

Die vom Gesetzgeber im Sozialrecht verankerte Nachweispflicht zur ärztlichen Fortbildung einschließlich der damit verbundenen Sanktionen bei Nichterfüllung führe, so der Ärztekammerpräsident, innerhalb der Ärzteschaft auch 15 Jahre nach Einführung der Fortbildungspflicht im SGB V immer wieder zu Verunsicherungen und Irritationen.

Positiv sei jedoch zu bewerten, dass es bis heute gelungen sei, die Handhabung der gesetzlichen Vorschriften zur Fortbildungsnachweispflicht in der Zuständigkeit der Selbstverwaltung zu belassen. Eine weitere Einmischung der Staatsbürokratie sei nicht hinnehmbar. Politiker und Gesetzgeber äußerten sich seit längerem nicht zur Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten. Demzufolge sei anzunehmen, dass diese gegenwärtig mit dem Fortbildungsverhalten der Ärzteschaft und der Handhabung der Umsetzung der gesetzlichen Fortbildungspflicht durch die ärztliche Selbstverwaltung konform gehen. Keine andere Berufsgruppe habe eine so hohe Motivation sich fortzubilden wie Ärztinnen und Ärzte, erklärt Dr. Windhorst. Um Patienten individuell und nach besten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen behandeln zu können, sei lebenslanges Lernen für die Ärzteschaft schon seit jeher eine Selbstverständlichkeit und gehöre somit zum Alltag eines jeden Mediziners.

Fragen zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Fortbildung/Sachgebiet Zertifizierung
Christian Wietkamp, Tel. 0251 929-2212
Silvia Frieling/Gisbert Hölting, Tel. 0251 929-2215

Anträge auf Ausstellung des Fortbildungszertifikates

können über das Serviceportal „eÄKWL“ (<https://portal.aekwl.de>) gestellt werden oder sind formlos zu richten an:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Ressort Fortbildung
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster
Fax: 0251 929-2259
E-Mail: zertifizierung@aekwl.de

Fragen zur Fortbildungspflicht und zu den Nachweiszeiträumen

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Geschäftsbereich Versorgungsqualität
Michael Schwarz, Tel. 0231 9432-1033
Ina Spahn, Tel. 0231 9432-1035
Fax: 0231 9432-81033
E-Mail: fortbildungspflicht@kvwl.de

Starkes Engagement für den Hausarzt-Nachwuchs

Ärztammer und Hausärzteverband stellten vielfältige Maßnahmen vor

Um die Patientenversorgung in der Allgemeinmedizin zu stärken, setzen die Ärztekammer und der Hausärzteverband Westfalen-Lippe auf Information, Beratung und Qualifizierung des Berufsnachwuchses. Anlässlich des 12. Westfälisch-Lippischen Hausärztetages in Münster präsentierten Berufsverband und Kammer ein ganzes Maßnahmenbündel, um dem immer größer werdenden Bedarf an Hausärztinnen und Hausärzten zu begegnen – erste Erfolge sind sichtbar.

Zahl der Anerkennungen steigt seit 2013

„Der Hausarzt-Nachwuchs ist im Aufwind“, stellte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst fest. Seit 2013 sei die Zahl der jährlichen Anerkennungen in der Allgemeinmedizin gestiegen. Nach einem Tief von nur 87 Anerkennungen im Jahr 2013 gehe es seither kontinuierlich bergauf, 2018 waren es 127 Anerkennungen und damit 46 Prozent mehr. Auch die Zahl der Anerkennungen in der Facharztkompetenz (Allgemeine Innere Medizin) sei im Anstieg – diese Ärztinnen und Ärzte können sich als „hausärztliche Internisten“ in der hausärztlichen Versorgung niederlassen. Erfahrungsgemäß mache das etwa jeder Fünfte. Diese Zahl stieg von 122 im Jahre 2013 ebenfalls kontinuierlich auf 186 und damit sogar um 52 Prozent an.

Die Ärztekammer berät seit 2009 junge Ärztinnen und Ärzte mit Interesse an einer hausärztlichen Tätigkeit unter anderem in ihrer Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung, erläuterte Dr. Windhorst. Überdies unterstütze die Kammer über 30 Weiterbildungsverbände in Westfalen-Lippe, in denen Kliniken und niedergelassene Ärzte die Qualifizierung des Berufsnachwuchses gemeinsam organisierten.

Interesse an der Allgemeinmedizin wächst auch bei Studierenden

Das Fach Allgemeinmedizin werde nicht nur immer bedeutsamer, sondern auch immer beliebter, beobachtet der Hausärzteverband. Die letzten Umfragen der KBV zeigten, dass schon während des Medizinstudiums das Interesse an Allgemeinmedizin zunehme. Seien

es zu Beginn des Studiums nur 32,7 Prozent der Studierenden, die sich für das Fach Allgemeinmedizin interessierten, seien es am Ende des Studiums sogar 39,6 Prozent.

„Wir als Hausärzteverband engagieren uns stark im Bereich der Nachwuchsgewinnung“, sagte Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. „Neben regelmäßigen Informations- und Diskussionsveranstaltungen für den medizinischen Nachwuchs, wie der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin ‚Zukunft Praxis‘ zum Auftakt des Westfälisch-Lippischen Hausärztetages, bieten wir mit dem ‚Werkzeugkasten Niederlassung‘ eine Seminarreihe speziell für frisch Niedergelassene und Hausärzte von morgen an.“ Zudem gebe es Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, ein Nachwuchs-Online-Forum und ein Mentorenprogramm, bei dem Studierende von Beginn an Ansprechpartner aus der Praxis an ihrer Seite haben. Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe zeigt außerdem regelmäßig Präsenz an den Universitäten der Region, unterstützt das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe und steht in Kontakt mit vielen Kommunen, um Unterstützung bei der Nachwuchssuche anzubieten.

In dem Bestreben, mehr hausärztlichen Nachwuchs auszubilden und zu gewinnen, sei der Masterplan Medizinstudium 2020 ein wichtiger Schritt. „Wir befürworten den Masterplan, dessen Empfehlung im Dezember 2018 veröffentlicht wurde“, sagt Richter-Scheer. „In der Stärkung der Allgemeinmedizin wünschten wir uns allerdings in dieser Veröffentlichung noch mehr Beachtung.“

Masterplan 2020 wirkt erst später

Bis die Maßnahmen des Masterplans jedoch Wirkung zeigen, werden noch mehrere Jahre vergehen. Um die aktuell in der hausärztlichen Versorgung bedrohten Gebiete schon vorher mit Hausärzten besetzen zu können, wurde daher auf Veranlassung des NRW-Gesundheitsministeriums unter Karl-Josef Laumann zusammen mit Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen

ein Konsensuspapier zum Quereinstieg Allgemeinmedizin für klar definierte unterversorgte Regionen verabschiedet. Hiermit soll praxisnahen Fachärzten, etwa Allgemeininternisten, der Weg in die hausärztliche Praxis erleichtert werden – durch finanzielle Förderung und die Möglichkeit, die Weiterbildungszeit unter bestimmten Voraussetzungen zu verkürzen. Diese Vereinbarung gilt nur für eine begrenzte Zeit.

Quereinstieg: keine Abstriche bei der Qualifikation

Neben diesen gezielten Fördermaßnahmen ist ein Quereinstieg in die Allgemeinmedizin gerade für praxisnahe Fächer natürlich auch unabhängig von diesem Konsensuspapier möglich. „Ärztliche Weiterbildung verläuft nicht immer geradlinig“, erläutert Ärztekammer-Präsident Dr. Windhorst das Interesse an der Allgemeinmedizin auch bei Ärzten, die bereits in anderen Gebieten tätig sind. Wichtig sei, dass es auch beim Quereinstieg am Ende keine Abstriche an der erforderlichen Qualifikation gebe: 29 Ärztinnen und Ärzte hätten allein im Jahr 2018 auf diesem Wege ihre Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin erworben.

„Der Quereinstieg in die Allgemeinmedizin darf dabei nicht mit der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin verwechselt werden: Die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin setzt 24 Monate Weiterbildung in einer Hausarztpraxis mit Weiterbildungsermächtigung voraus“, betont Anke Richter-Scheer. Der Quereinstieg in die Allgemeinmedizin ist nur dann möglich, wenn der Antragsteller die von der Ärztekammer geforderten Voraussetzungen nachweisen kann. Erst dann kann er sich zur Prüfung für das Fach Allgemeinmedizin anmelden. „Bei dieser Prüfung müssen dann alle Inhalte der Weiterbildung Allgemeinmedizin nachgewiesen werden“, betont Dr. Norbert Hartmann, Facharzt für Allgemeinmedizin und Innere Medizin. „Diese Voraussetzungen zum Quereinstieg sind für uns als Verband ein wichtiges Kriterium, um den Kompetenzerhalt der Allgemeinmedizin zu erhalten und zu stärken“, sagt Anke Richter-Scheer. ■

Helfen, wo andere die Augen verschließen

Als HNO-Arzt im humanitären Einsatz

von Anika Biel*

Wir alle kennen das deutsche Gesundheitssystem. Wir hören oft, es sei teuer und ineffizient. Wir hören das Stöhnen über die vollen Wartezimmer und Klagen über die lange Wartezeit auf den nächsten Facharzttermin. Aber wir haben ein funktionierendes System. Wir haben Notdienste, wir haben täglich besetzte Ambulanzen, wir haben auch für schwierige Operationen viele gut ausgebildete Spezialisten. Es gibt jedoch auch viele Länder in dieser Welt, die all das nicht besitzen – weil Infrastruktur fehlt, weil Krieg oder Naturkatastrophen medizinische Versorgung erschweren oder unmöglich machen. Umso beeindruckender ist es, wenn jemand versucht, in diesen Ländern zu helfen. Dr. Ralph Magritz ist so ein Mensch: Der Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie plastische Operationen schenkt regelmäßig seinen Jahresurlaub als leitender Oberarzt einer HNO-Abteilung in Recklinghausen Kindern und Erwachsenen in Regionen, in denen medizinische Versorgung nicht reibungslos funktioniert.

WÄB: *Dr. Magritz, Sie waren im September in Guatemala und haben Ihren Urlaub mit ärztlicher Tätigkeit verbracht. Bitte erzählen Sie uns, welche Patienten Sie versorgt haben und wie ein typischer Arbeitsalltag aussah, falls es ein „typisch“ überhaupt gab.*

Dr. Magritz: In der Regel sind es Kinder und Jugendliche mit Fehlbildungen und erworbenen Defekten des Gesichts- und Halsbereichs, die wir behandeln. Üblicherweise werden die Patienten im Vorfeld von einem vor Ort an-



Dr. Magritz untersucht das fehlgebildete Ohr einer kleinen Patientin.

Fotos: privat

sässigen Arzt vorausgewählt. Der Tag beginnt um sechs, also wie zu Hause auch. Um acht Uhr beginnt das Operationsprogramm, wobei wir häufig mit zwei Teams in einem OP-Saal arbeiten. Wenn drei OP-Säle zur Verfügung stehen, können wir also sechs Operationen gleichzeitig durchführen. In der Regel führt ein Team, je nach Komplexität der Eingriffe, zwei bis drei OPs pro Tag durch. So kann es vorkommen, dass wir erst um neun oder zehn Uhr abends die Klinik verlassen.

WÄB: *Der Einsatz in Guatemala war nicht Ihr erster Hilfeinsatz. In welchen Ländern waren Sie noch aktiv? Können Sie die Einsätze auch mit Erholung kombinieren?*

Dr. Magritz: In Ecuador und in Palästina war ich auch, Vietnam ist im Gespräch. Selbstverständlich lernt man auch jeweils ein wenig Land und Leute kennen. Es gibt Zeit für Ruhe und Erholung, na klar, wir sind ja keine OP-Roboter. Ich selbst genieße die Zeit besonders mit den einheimischen Kollegen sehr, die ihr Land und ihre Region natürlich anders und authentischer präsentieren, als wenn man nur ein Tourist wäre.

WÄB: *Was ist Ihnen bislang am eindrucklichsten in Erinnerung geblieben? Was war das*

schönste Erlebnis für Sie? Haben Sie noch Kontakt zu Ihren ehemaligen Patienten?

Dr. Magritz: In Palästina habe ich das erste Mal echte Armut gesehen, später dann auch in den Armutsvierteln in Quito. Zustände, wie ich sie nur aus dem Fernsehen kannte, weit weg, virtuell, unwirklich, konnte ich sehen, riechen, fühlen. Das war beeindruckend. Gleichzeitig aber sah ich, dass die Menschen dort, auch unsere Patienten, nicht mit ihrem Schicksal haderten, sondern trotzdem lebensfroh und glücklich waren. Das beeindruckte mich noch viel mehr.

Die Patienten sind ausgesprochen dankbar, sehr viel dankbarer als viele unserer Patienten hier in Deutschland. Es gibt keine überbordende Bürokratie und keine DRGs, nur ehrliches und höchst professionelles Helfen und Menschlichkeit. Patienten in Deutschland haben zunehmend und nicht so ganz selten



Modulation einer neuen Ohrmuschel.

ein furchtbares, manchmal fast abstoßendes Anspruchs- und Garantiedenken, gepaart mit Respekt- und Achtlosigkeit. Sie fordern Gesundheit, Unversehrtheit, Makellosigkeit und dergleichen mehr ein, ohne zu hinterfragen, inwieweit sie auch selbst zu ihrem Wohl beitragen können. Kurioserweise besteht hier häufig eine umgekehrte Proportionalität von

Junge Ärzte



Serie



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

objektiver Krankheitsschwere zu subjektiver Krankheitswahrnehmung respektive Leidensdruck. Eine derartige Umkehrung habe ich bei humanitären Einsätzen, aber auch sonst im Ausland nie erlebt.

Am schönsten sind immer die herzlichen Begegnungen mit Eltern und Patienten, auch den ortsansässigen Kollegen, denn echte Dankbarkeit kann man fühlen und in den Augen sehen.

Den wirklich Armen in Dritte-Welt-Ländern steht in der Regel leider kein Internet zur Verfügung, sodass direkte Kontakte via E-Mail nicht möglich sind. Ich bekomme aber Updates von den Kollegen vor Ort, die sich nach den Einsätzen um unsere Patienten kümmern.

WÄB: *Hat Sie die Art von Einsatz persönlich verändert? Was hat Sie dazu bewogen, diese Einsätze zu beginnen?*

Dr. Magritz: Es war ein sehr einschneidender Punkt in meinem Leben, nunmehr einige Jahre her, verbunden mit erheblichem persönlichen und materiellen Verlust. Ein Neustart war notwendig, auf fast allen Ebenen. Interessiert haben mich solche Einsätze schon viele Jahre vorher. So bin ich seit fast 20 Jahren Mitglied bei Interplast Germany, einem gemeinnützigen Verein, der kostenlose plastische Chirurgie in Entwicklungsländern organisiert und leistet. Aber scheinbar war ich noch nicht wirklich „reif“ dafür, vor meinem Neustart.

Ich meine, dass man sehr geerdet und in sich ruhend sein muss, bescheiden, aber auch mutig und weltoffen, um sich in arme Länder, manchmal auch in Krisenregionen, zu begeben, um dort unter einfachsten Bedingungen hochprofessionell zu arbeiten. Das dankbare

Lächeln eines Menschen muss einem mehr bedeuten als der Strandurlaub in der Karibik, und das ist nicht wertend gemeint. Wir, die wir solche Einsätze durchführen, haben eben nur eine andere Bedürfnispyramide, sind aber nicht automatisch die besseren Menschen. Dieser Rückschluss wäre schlichtweg Unsinn.

Dankbar bin ich, in vielerlei Hinsicht. Vor allem aber, dass ich trotz Umwegen, mit viel Fleiß und auch einigen glücklichen Zufällen und Begegnungen, meiner professionellen Leidenschaft nachgehen darf. Ich kann mir tatsächlich keinen schöneren Beruf vorstellen. Dankbar bin ich auch dafür, dass ich in Deutschland, einem der sichersten Länder der Erde, lebe, ziemlich wohlbehütet. Es muss schon viel passieren, um hier unter die Räder

Dr. Magritz: Ja, die Reisen werden von professionellen Hilfsorganisationen organisiert (HUGS Foundation, PCRF, etc.) und betreut. Sollte jemand ernsthaft Interesse haben, dann kann er mir gerne schreiben (RalphMagritz@web.de). Helfende Hände, auch Spenden, können wir immer gebrauchen.

WÄB: *Vielen herzlichen Dank für dieses Interview und für Ihr Engagement in der Welt.*



Das Krankenhaus „Padre Carollo“ in Quito, Ecuador.

zu kommen. Die Einsätze haben mir sehr viel Gelassenheit und Zufriedenheit gegeben, professionell wie persönlich.

WÄB: *Unterstützt Sie Ihr Arbeitgeber? Wie wird Ihr Engagement von den Kollegen aufgenommen?*

Dr. Magritz: Meine Kollegen sind begeistert von dem, was ich da mache. Die finden das toll. Einige möchten mich sogar begleiten. Mein Arbeitgeber findet das auch toll. Extra Urlaubstage oder finanzielle Unterstützung erhalte ich aber nicht, und ich erwarte das auch nicht.

WÄB: *Werden die Reisen über eine Organisation betreut? An wen können sich Interessierte wenden, wenn sie ebenfalls helfen möchten?*

*Anika Biel ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL und Leitende Ärztin der Urologie im MediClin Müritzk-Klinikum, Waren.

Befunderhebungsmangel thematisiert

Kolloquium der Gutachterkommission

von Dr. Marion Wüller, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arztthaftpflichtfragen der ÄKWL

Zu einem „Gutachterkolloquium“ der Gutachterkommission fanden sich Ärztinnen und Ärzte aus nicht operativ tätigen Fachgebieten am 1.3.2019 im Ärztehaus in der Gartenstraße zusammen.



Als Teilnehmer des Podiums diskutierten beim Gutachterkolloquium ärztliche und juristische Mitglieder der Gutachterkommission (v. l. n. r.): Reinhard Baur, Dr. Burkhard Jansen, Dr. Dietmar Meessen, Christiane Axnich, Dr. Carsten Cordes und Dr. Thomas Krummenerl. Bilder: Bilotti

Wichtiger Beitrag zur Patientensicherheit

Der Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Christoph Kuhlmann, begrüßte die Teilnehmer. Er hob hervor, wie wichtig das große Engagement der ehrenamtlich tätigen ärztlichen Mitglieder¹ der Gutachterkommission und die Arbeit der externen Gutachter für die Ärztekammer Westfalen-Lippe sei. Schließlich habe die Gutachterkommission eine hohe Befriedungsfunktion und leiste einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit.

Im ersten Teil der Veranstaltung beschäftigten sich die Teilnehmer mit den Besonderheiten des „Befunderhebungsmangels“, einem juristischen Konstrukt, das zu Beweiserleichterungen für Patienten führen kann. Referent in diesem Teil der Veranstaltung war Reinhard

Baur im Dialog mit Dr. Marion Wüller, ärztliche Leiterin der Gutachterkommission. Reinhard Baur, ehemaliger Vorsitzender Richter eines Arzthaftungssenates am Oberlandesgericht Hamm, führte in die Thematik „Befunderhebungsmangel“ ein. Seine langjährige Erfahrung erlaubte es ihm, die juristischen Gedankengänge bei der Beweisführung sehr zuhörengerecht vorzutragen und zu erklären.

Feedback für Gutachter begrüßt

Im zweiten Teil des Kolloquiums diskutierten ärztliche Mitglieder und Juristen der Gutachterkommission mit den externen Gutachtern über ihre Erfahrungen mit der seit 2014 implementierten Satzung und Vorgehensweise bei den Verfahren. Die Beteiligten begrüßten das Angebot der ärztlichen Mitglieder der

Kommission, Gutachtern ein Feedback zu ihren Gutachten zu geben. Nur wenn ein Gutachter über die Erfordernisse genau informiert würde, könne er seine Gutachten passgenau abfassen. Hierzu soll nun ein standardisierter Feedback-Bogen erarbeitet werden. Insgesamt wurde der Wunsch nach Qualitätssicherung bei Gutachten, Stellungnahmen und Entscheidungen von den Teilnehmern befürwortet.

Weitere Veranstaltungen sollen folgen

Das Kolloquium war die Auftaktveranstaltung zu einer Serie von Veranstaltungen für ärztliche Mitglieder, ärztliche Gutachter und Juristen, die die Gutachterkommission zukünftig ausrichten wird. Sie sollen den Teilnehmern Gelegenheit geben, Erfahrungen auszutauschen und sich miteinander zu vernetzen. So soll ein hoher Standard bei der Begutachtung und der Einschätzung der Haftungsfrage gesichert werden. ■



Rund 70 Ärztinnen und Ärzte aus nicht operativ tätigen Fachgebieten kamen Anfang März zum Gutachterkolloquium im Ärztehaus zusammen.

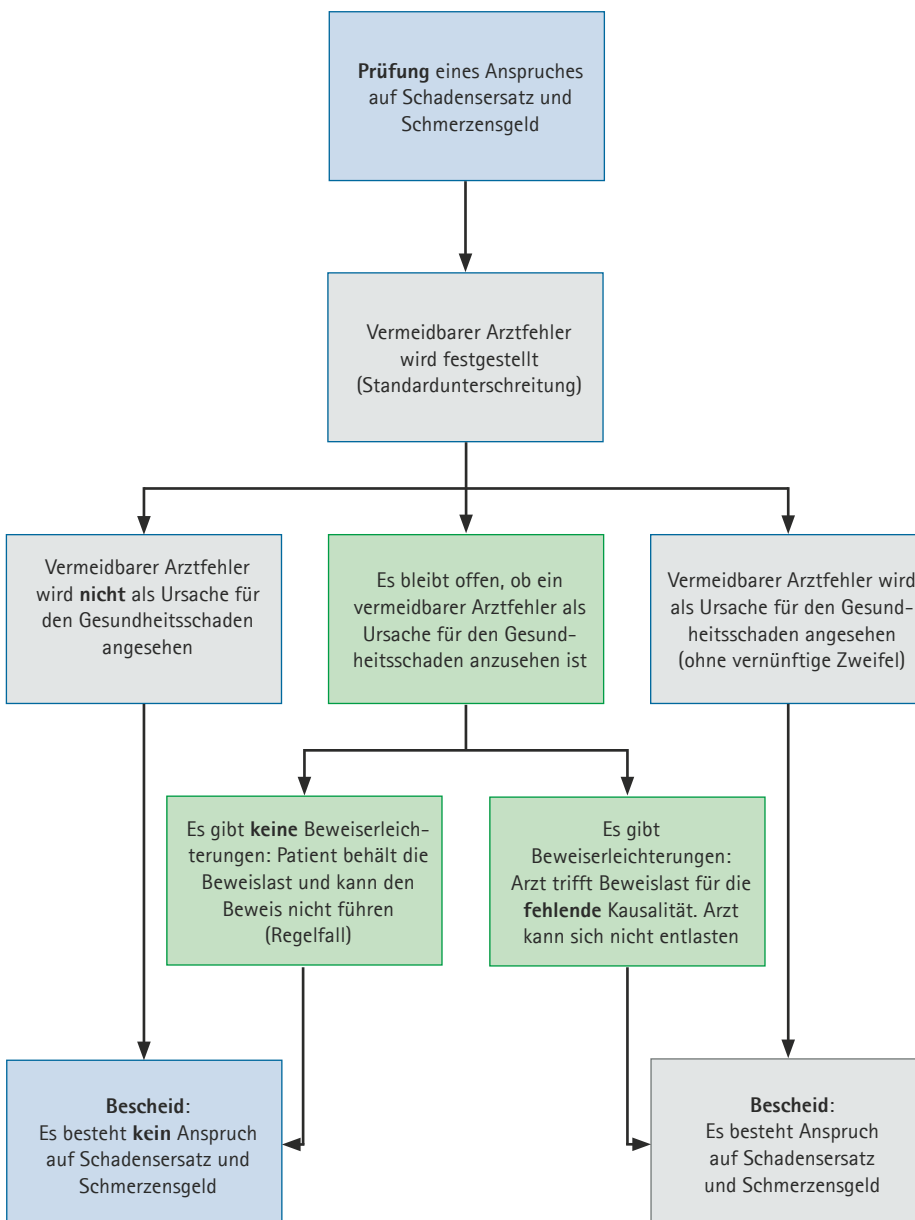
1 Mehr Informationen zur Tätigkeit für die Gutachterkommission gibt es im Internet: <http://www.aekwl.de/> GAK-Mitglieder

BEFUNDERHEBUNGSMANGEL

Befunderhebungsmangel kann zu Beweiserleichterungen führen

Dass ein Behandlungsfehler vorliegt und dass dieser zu einem Gesundheitsschaden geführt hat, dafür ist der Patient beweispflichtig. Es sei denn, es greifen Gründe für sogenannte Beweiserleichterungen. Wenn zum Beispiel ein schwerer Behandlungsfehler festgestellt wird, kann sich die Beweislast zur Arztseite hin verschieben. Dies kann auch in gewissen Fällen von Befunderhebungsfehlern geschehen. Es ist

eine juristische Bewertung, ob ein „einfacher“ oder ein „grober“ Behandlungsfehler vorliegt oder ob eine Kausalität zwischen einem Behandlungsfehler und einem Gesundheitsschaden „ohne vernünftige Zweifel“ gesehen wird. Der ärztliche Gutachter legt mit seinen Ausführungen aber die Grundlage für diese Beurteilung.



„Wir müssen mit unseren Zahlen nach oben“

Organspende: Minister nimmt Krankenhäuser in die Pflicht

von Klaus Dercks, ÄKWL

Im Bemühen um mehr Organspenden nimmt NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser in die Pflicht. „Ich glaube, dass die Bürger in NRW nicht weniger und auch nicht schlechter aufgeklärt sind als in anderen Bundesländern“, bekräftigte Laumann bei der Fachtagung „Bedeutung der Organspende – was können wir in NRW tun?“ Doch gebe es in Nordrhein-Westfalen, das im bundesweiten Vergleich die „rote Laterne“ in der Organspende-Statistik hält, große Unterschiede, wie Kliniken das Thema Organentnahme angingen. Ohne mehr realisierte Organspenden in Nordrhein-Westfalen werde sich die Situation der Wartelisten-Patienten in Deutschland nicht bessern. „Wir müssen unsere Hausaufgaben machen“, forderte Laumann.

Sensibilität für Organspender lässt sich nicht einfach verordnen

Die Identifikation möglicher Organspender ist demnach Dreh- und Angelpunkt aller Bemühungen. Sensibilität für diese Aufgabe lasse sich jedoch nicht einfach verordnen. „Es hängt viel vom persönlichen Engagement in den Häusern ab.“ Die Rahmenbedingungen in NRW seien, so der Gesundheitsminister, so schlecht nicht. So sei es gut, dass die Transplantationsbeauftragten (TxB) der Kliniken per Bundesgesetz nun für ihre Aufgaben freigestellt würden. Pro zehn Intensivbetten ist eine Freistellung im Umfang von 0,1 Stellen vorgesehen. Mit Sorge berichtete Laumann, dass allerdings kaum ein TxB bereit sei, vollständig freigestellt ausschließlich als Beauftragter zu arbeiten. „Mit einer Freistellung kann man also auch vieles verkehrt machen.“ Ohnehin gelte es, aufmerksam darauf zu achten, wer die Aufgabe des TxB übernimmt. „Sind es Persönlichkeiten? Oder eher jemand, der nicht so sehr stört?“

„Wir müssen mit unseren Zahlen nach oben“, mahnte Karl-Josef Laumann auch mit Blick auf die Solidarität mit anderen Ländern, die in internationalen Organisationen wie Eurotransplant die grenzüberschreitende Verteilung von Spenderorganen regeln. „Wären wir



Engagieren sich gemeinsam für eine Verbesserung der Situation der Organspende in NRW: (v. l. n. r.) Dr. Gero Frings (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Transplantationsbeauftragten NRW), Jochen Brink (Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen), Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Dr. Ulrike Wirges (Geschäftsführende Ärztin der DSO-Region NRW), Rudolf Henke (Präsident der Ärztekammer Nordrhein) und Dr. Theodor Windhorst (Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe).
Foto: Jochen Rolfs

nicht schon in einem solchen Bündnis, würde uns heute niemand mehr hineinnehmen.“

Menschen Entscheidung über Organspende zumuten

In einer Situation, in der die Rahmenbedingungen für die Organspende verbessert worden seien, müssten sich die Menschen nun ganz persönlich für oder gegen eine Spende entscheiden. „Ich meine, dass man den Menschen eine solche Entscheidung zumuten muss.“ Diese Entscheidung sei, egal, wie sie ausfalle, in jedem Fall moralisch in Ordnung, fand Minister Laumann. „Wer nicht Organspender sein möchte, ist deswegen kein schlechterer Mensch.“

Über Organspende sprechen

Auch Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, sah die persönliche Entscheidung jedes Einzelnen als zentrale Herausforderung. „Wir brauchen

eine gesellschaftliche Diskussion darüber, wie Menschen zu einer solchen Entscheidung gebracht werden können.“ Dabei sei die Widerspruchslösung die ehrlichste Form, zu einer Entscheidung zu kommen. „Wenn jemand kein Organspender sein will, muss auch das hingenommen werden.“ In jedem Fall müsse über Organspende gesprochen werden. „Angehörigengespräche in der Situation des Abschieds von einem hirntoten Menschen sind für alle Beteiligten hoch belastend. Deshalb ist es so wichtig, beizeiten selbst zu entscheiden.“

Auf dem Stand der 80er Jahre

Einen Überblick über die aktuelle Situation der Organspende in Nordrhein-Westfalen gab Dr. Ulrike Wirges, Geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung Organtransplantation in der Region NRW. Zwar dürfe man bei Betrachtung der Statistik im europaweiten Vergleich nicht der Gefahr erliegen, Äpfel mit Birnen zu vergleichen – während in Deutschland der festgestellte Hirntod Voraussetzung

ist, um Spender zu sein, werden in anderen Ländern Menschen auch nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand zu Organspendern. Fest stehe jedoch, dass das Niveau der realisierten Organspenden derzeit in etwa dem Stand von vor 30 Jahren entspreche. „Wir waren zwischenzeitlich richtig gut“, erinnerte Dr. Wirges an bessere Zeiten. Bis zu 37 Organspenden monatlich habe die DSO gezählt. „Heute dauert es drei bis vier Monate, bis diese Zahl erreicht ist.“

Spendenaufkommen in NRW bleibt hinter Erwartungen zurück

NRW als bevölkerungsreichstes Bundesland mit den meisten Krankenhäusern müsste gemessen an seiner Größe 22 Prozent der gesamten Organspenden in Deutschland beitragen. Tatsächlich entsprachen die 163 Organspenden des Jahres 2018 nur 17 Prozent des bundesweiten Spendenaufkommens. „Die Hälfte der Organe, die in NRW transplantiert wurden, stammte nicht von hier“, erläuterte Dr. Wirges. Sie berichtete besorgt, dass in den neurochirurgischen Kliniken des Landes nur in 14 von 100 Fällen gemeldeter möglicher Organspende tatsächlich Spenden realisiert werden könnten. Erfreulich sei hingegen die Organspende-Sensitivität in den Krankenhäusern ohne Neurochirurgie, den sogenannten „C-Häusern“. Dort seien aus 22 Prozent der an die DSO gemeldeten Fälle tatsächlich Organspenden erwachsen.

„Wenn die Spende kommt, muss man gut aufgestellt sein“

Dr. Gero Frings, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Transplantationsbeauftragten NRW, betonte ebenfalls das Potential, das in diesen Krankenhäusern, die den zahlenmäßig größten Anteil der Kliniken im Land ausmachen, in Sachen Organspende vorhanden sei. Im Durchschnitt betrachtet realisiere jedes C-Haus eine Organspende pro Jahr. „Wenn diese Spende dann kommt, muss man gut aufgestellt sein.“ Den Transplantationsbeauftragten falle dabei eine zentrale Rolle zu, die unter anderem Aufgaben in Diagnostik, Kommunikation und Kooperation mit der DSO beinhalte. Die bundesweit erstmals in NRW etablierten „mobilen Konsile“ zur Feststellung des Hirntods als Voraussetzung für eine Organspende seien hierbei eine Erleichterung, war Dr. Frings sicher.

Die gesetzlich begründete Freistellung der Transplantationsbeauftragten für ihre Aufgaben sei ein Symbol, erläuterte Dr. Frings. Sie müsse den Beauftragten ermöglichen, im Klinikalltag Raum für ihre besondere Arbeit zu schaffen. Gleichzeitig dürfe den Beauftragten aber auch der Kontakt zur klinischen Kernarbeit nicht verlorengehen. Generell sei eine gute Vernetzung der TxB-Arbeit förderlich, verwies Dr. Frings auf die Arbeitsgemeinschaft der Transplantationsbeauftragten. „TxB sollten sich an den Besten in Europa orientieren.“

„Good Practice“ im Gespräch mit den Angehörigen eines möglichen Organspenders, Hilfsmittel zur Identifizierung möglicher Spender in der Krankenhaus-IT und Unterstützungsleistungen der DSO im Organspendeprozess waren nur einige der praktischen Aspekte, die die Veranstaltung „Bedeutung der Organspende“ im Anschluss beleuchtete. Vor rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wies Dr. Doris Dorsel, Referentin der Geschäftsführung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, auf ein weiteres mögliches Problem bei der Realisierung von Organspenden hin: Patientenverfügung und Organspendeausweis können sich entgegenstehen – und im Zweifel den Spendewillen ausbremsen.

Patientenverfügung und Organspende

Seit Änderung des Betreuungsrechts im Jahr 2009 nimmt die Zahl der Patientenverfügungen zu. 2017 gaben bereits 43 Prozent der Deutschen an, eine solche Verfügung getroffen zu haben. „Ein Mensch, der Organspender sein möchte, hat Anspruch darauf, dass sein Wille umgesetzt wird“, erläuterte Dr. Dorsel. Wenn jedoch eine Patientenverfügung den Wunsch nach Therapiebegrenzung beinhalte und intensivmedizinische Maßnahmen abgelehnt würden, mache dies eine Organspende unmöglich – vielen Menschen sei dies nicht bewusst. Das Dilemma: Im Zweifelsfall müsse der Spendewille hinter dem in der Patientenverfügung dokumentierten Willen zurückstehen, obwohl beide rechtlich gleichberechtigt seien. Wer eine Patientenverfügung treffen und auch Organspender sein wolle, sollte dies deshalb ausdrücklich in seiner Verfügung berücksichtigen, empfahl Dr. Dorsel. „Ein klares Ja oder Nein bringt Sicherheit für alle Beteiligten. Jedes ‚Dazwischen‘ ist hingegen Überforderung und Zumutung, besonders für die Angehörigen.“

Wertvolle Handreichung für die Praxis

Dr. Dorsel wies auf die „Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen im ärztlichen Alltag“ der Bundesärztekammer¹ als wertvolle Arbeitshilfe hin. Darin würden nicht nur die wesentlichen immer wieder vorkommenden Behandlungssituationen behandelt und rechtlich sowie ethisch betrachtet, sondern auch die Berücksichtigung eines Organspendewillens thematisiert. In die aktuelle Fassung der Hinweise und Empfehlungen vom Herbst 2018 sei auch das bereits 2013 von der Bundesärztekammer erstellte Arbeitspapier zur Vereinbarkeit von Patientenverfügung und Organspende eingegangen. ■

¹ https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Patienten/Hinweise_Patientenverfuegung.pdf

Einsatz in der Ukraine

Medizin seit dem Fall des Eisernen Vorhangs

von Dr. Eugen Klein*

Als Michael Gorbatschow den eisernen Vorhang zur Seite schob, kamen die ersten Ärzte und Patienten aus der damaligen Sowjetunion. Sie wurden meist durch Kirchen oder aber privat vermittelt. Die



Dr. Eugen Klein

Patienten kamen mit schweren Krankheitsbildern, welche wir in Deutschland nur noch selten vorfinden, und wenn doch, dann meist bei unseren Mitbürgern mit Migrationshintergrund. Die Ärzte, überwiegend Unfallchirurgen und Orthopäden mit

jahrelanger praktischer Erfahrung, waren ausnahmslos sehr interessiert, engagiert und wissbegierig. Ihr Bestreben war, die moderne westliche Unfallchirurgie und Orthopädie kennenzulernen, vor allem aber die modernen Implantate, die drüben fehlten.

Einseitiges Lernen war es sicherlich nicht. Auch wir haben mit den täglichen Kontakten von unseren Kollegen aus dem Ausland einiges gelernt. Was uns immer wieder überraschte, waren der Einfallsreichtum, die Improvisationsfähigkeit und die Sparsamkeit der östlichen Ärzte. Dies war wohl durch den ständigen Mangel an Instrumenten und Implantaten bedingt.

„Ist fest, kannst runtermachen“

Ich kann mich an einen Fall noch sehr gut erinnern: Wir bekamen einen 22-jährigen Kroaten, der beim Kämpfen um Split eine Maschinenpistolensalve abbekommen hatte. Bei ihm fand sich unter anderem am rechten Oberschenkel ein etwa 12 cm langer Knochendefekt, der mit einem äußeren Spanner überbrückt wurde. Eigentlich hätten wir den Patienten nach Bochum in die Bergmannsheil-Klinik verlegen müssen, doch da sich unser Haus verpflichtet hatte, den Patienten kostenlos zu behandeln, nicht aber das Klinikum in Bochum, hätten wir die Behandlungskosten dort übernehmen müssen. Ich schlug nun vor,

einen Fragmenttransport nach Ilizarov durchzuführen und dadurch sowohl die Beinlänge wiederherzustellen als auch den Bruch zur Heilung zu bringen. In einer mehrmonatigen Behandlung verlief alles nach Plan und komplikationslos. Mangels Erfahrung wusste jedoch keiner von uns, ob das Regenerat (neu gebildeter Knochen) schon ohne Ringfixateur belastbar war. Da bekamen wir einen Arzt aus der Ukraine, der zu Hause tagtäglich mit dem Ilizarov-Fixateur arbeitete. Auf meine Frage nach der Belastbarkeit des Regenerates schaute er kurz das Röntgenbild des Patienten an, nahm den Maulschlüssel, lockerte die Verbindungsschrauben, wackelte einmal robust an den Gerätungen und sagte karg: „Ist fest, kannst runtermachen.“

Später kamen vermehrt die Ärzte aus den ehemaligen Sowjetrepubliken nach Deutschland, aber auch aus dem fernen Osten, aus China, Vietnam, der Mongolei usw. Der Strom von wissbegierigen Kollegen ebte erst nach der Finanzkrise im Jahre 2009 ab, aber nicht völlig. Einige Kollegen aus der Ukraine und Russland kamen trotz spärlicher Finanzen immer wieder. Der Wissensdrang war scheinbar ungebrochen.

Gleichzeitig bekam ich immer wieder Einladungen, in diese Länder zu fahren, um an Ort und Stelle zu helfen. Solange ich aber selbst eine Abteilung leitete, konnte ich diesen Einladungen nicht folgen. Als ich mich dennoch zum ersten Mal zu einer Reise in die Ukraine zu einem Kongress nach Bukovel in den Karpaten mit einem Vortrag entschloss, waren eigentlich alle dagegen.

Meine Frau und meine Kinder sprachen über Reststrahlung nach dem Tschernobyl-GAU, über die laufenden kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Separatisten in der Ostukraine sowie über den sich wieder verschärfenden Ton zwischen Russland und Europa. Meine Sekretärinnen weigerten sich, die Flugtickets für mich zu buchen und legten in die Unterschriftmappe Warnungsberichte des Auswärtigen Amtes. Als ich nun doch auf der Buchung des Fluges bestand, fragten beide, ob sie mir tatsächlich den Flug hin und zurück buchen sollten oder ob ein Hinflug reichen würde. Einer meiner Oberärzte, ein Russlanddeutscher, sagte nichts. Er schaute mich nur fragend an und konnte seine Missbilligung nicht unterdrücken.

Nur mein Gastgeber, Prof. Polulach aus Kiew, garantierte in all seinen E-Mails meine Sicherheit während meines Aufenthaltes in der Ukraine. Ich dachte nur, wie kann er sich so sicher sein, wenn in der Zeit meiner Vorbereitung für die Reise drei Bombenanschläge in den Städten der Ostukraine, außerhalb der

Kampfzone, verübt wurden. Die Reise verlief aber ohne Zwischenfälle und mein Vortrag über die Revisions-Endoprothetik kam auch gut an, ich bekam viele Fragen. Allerdings hatten sich die östlichen Kollegen kräftig vorwärtsentwickelt – vielleicht ist das auch ein bisschen unser Verdienst.



Operationen in der Ukraine finden wegen der schlechten Ausstattung oft unter schwierigen Bedingungen statt. Foto: privat

Der Bann war gebrochen. Ein paar Wochen später ging ich bis auf wenige Stunden im Monat in die Altersrente. Damit habe ich jetzt viel Zeit, sodass ich meine Kollegen in der Ukraine mit

gewisser Regelmäßigkeit besuchen kann, um dort zu helfen, vor allem im Kriwoi Rog (Industriestadt im Herzen der Ukraine, ähnlich wie Dortmund oder Bochum). In meiner sechsjährigen Tätigkeit in Russland in den 70er Jahren lernte ich in meinem Job ebenfalls das Improvisieren und kam auch mit weniger Mitteln aus. Dennoch übertrafen die Defizite, die ich im Krankenhaus in Kriwoi Rog vorfand, alle meine Befürchtungen. Das Gebäude, die Stationen, der OP-Block, alles war renovierungs- und nachrüstungsbedürftig.

In der lokalen Zeitung wurde die Ankunft eines deutschen Spezialisten angekündigt, der kostenlos die Patienten beraten werde. Die Sprechstunde war dementsprechend propenvoll und ausgebucht, sodass ich auch zwischen den OPs noch den einen oder anderen Patienten außer der Reihe ansehen oder beraten musste. Diese Sprechstunde war mit einer in Deutschland nicht zu vergleichen. Am liebsten hätte ich jeden zweiten oder dritten Patienten schon am nächsten Tag operiert. Die Krankheitsbilder waren fortgeschritten oder aber verschleppt. Zu Hause haben wir alles, um der vorgefunden Situation Herr zu werden, und müssen nur selten die Kostenfrage stellen bzw. einen Kostenübernahmeantrag bei der Krankenkasse einreichen. In der Ukraine aber war die häufigste Frage: „Was kostet

die Operation“ (Ich hatte keine Ahnung!) und: „Wie bekomme ich das Geld hierfür zusammen“. Bei mir aber kam eine ganz andere Frage auf: „Womit sollen wir diese Krankheitsbilder versorgen?“ Es fehlte an allem.

Bei uns dagegen, mit unserer rasanten technischen Entwicklung, wird so viel Nützliches und Brauchbares umweltbelastend einfach verschrottet oder jahrelang im Keller oder anderswo nutzlos gelagert. Warum also nicht verschenken? Nach eingehender Recherche stellte ich fest, dass Verschenken gar nicht so einfach ist, sondern sehr, sehr schwierig. Man braucht hier einen gemeinnützigen Verein und dort einen Haufen von präzise ausgefüllten Dokumenten, vor allem Lieferscheine, einen bezahlten Transporter, um die Anerkennung der Güter als gemeinnützige Spende durch die Behörde zu bekommen, andernfalls würde man diese Spende mit Zollgebühren belegen. Wie gesagt, Schenken ist schwer!

Am 5. Oktober des vergangenen Jahres fuhr ein Hilfstransport nach Kriwoi Rog nach langer Vorbereitung ab und kam dort am 12. Oktober an, wurde vom Zoll in Empfang genommen und beschlagnahmt. Die Frachtpapiere wurden nach Kiew in das Ministerium für Sozialpolitik geschickt, welches entscheiden sollte, ob die Güter als gemeinnützige

Spende anerkannt werden würden. Ich flog am 15. November hin, in der Hoffnung, dass die Fracht bis zu meiner Ankunft freigegeben sein würde. Auch der deutsche Konsul aus Dnipro war in Kriwoi Rog angekommen. Die Entscheidung aus Kiew leider aber nicht. Ich konnte wenigstens meine ärztliche Tätigkeit ungestört ausüben und bei den Operationen helfen. Unser Konsul besuchte eine deutsche Schule, die mit Hilfe aus Deutschland renoviert und ausgestattet wird. Eine Woche später flog ich zurück, gerade noch rechtzeitig vor der Verhängung des Kriegsrechts mit der Hoffnung, dass es gut gehen würde – die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Später erkannte das Ministerium für Sozialpolitik die Fracht als kostenlose Spende an, und am 20.12.2018 gab der örtliche Zoll die Güter zum Gebrauch frei – gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest, zumal das orthodoxe Weihnachtsfest erst nach Neujahr gefeiert wird. So war es für alle Beteiligten eine schöne Weihnachtsbescherung. ■

*Dr. Eugen Klein wurde 1949 in der ehem. UdSSR geboren und kam 1980 als Arzt nach Deutschland. Vor seinem Eintritt in den Ruhestand leitete er die Abteilung für Orthopädische Chirurgie im Klinikum Gütersloh, in der er immer noch gelegentlich tätig ist.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam

– kompetente Entlastung

durch die qualifizierte

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Familienalltag auch bei Krankheit aufrecht erhalten

Familienpflege nimmt Kinder in den Fokus

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die kranke Mutter ist ein Klassiker: Ist sie gesundheitlich angeschlagen, geraten ganze Familien rasch ins Wanken. Hildegard Welchering und Gudrun Röwekamp kennen nach vielen Einsatzjahren in der Familienpflege zahllose Variationen dieses Themas – und kämpfen noch immer gegen ein hartnäckiges Vorurteil. „Familienpflege hat ein breites Angebot, wird aber oft auf Haushaltshilfe und Putzen reduziert“, erläutert Hildegard Welchering, Einsatzleiterin Familienpflege der Caritas Pflege und Gesundheit in Borken. Doch Familienpflegerinnen übernehmen weitaus mehr Aufgaben, um in einer Familie auch beim krankheitsbedingten Ausfall eines Elternteils den Alltag aufrecht zu erhalten und so zur Genesung beizutragen.

„Betreuung und Versorgung von Kindern“ als Schlüsselbegriff

„Haushaltshilfe“ ist als Leistung der Gesetzlichen Krankenkassen in § 38 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch vorgesehen, wenn Versicherten die Weiterführung des Haushalts nicht möglich ist. „Voraussetzung ist ferner, daß im Haushalt ein Kind lebt, das bei Beginn der Haushaltshilfe das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder das behindert und auf Hilfe angewiesen ist“, legt das Gesetz fest. „Leider kennt das SGB V nicht die Begrifflichkeit der Familienpflege“, bedauert Hildegard Welchering. „Betreuung und Versorgung von Kindern“ sei deshalb eine wichtige Information auf der „Ärztlichen Notwendigkeitsbescheinigung“, die Versicherte zusammen mit dem Antrag auf Hilfe bei ihrer Krankenkasse einreichen. „Die Kinder sind stets ein zentraler Punkt unserer Arbeit.“

„Kita- und Schulbesuch haben Priorität“

Gut, wenn im Falle eines Falles das Krisenmanagement in der Verwandtschaft funktioniert und auch die Nachbarschaft Hilfe anbietet – ein solches privates Netzwerk dürfe jedoch nicht standardmäßig vorausgesetzt werden. „Wichtig ist, dass jemand da ist, der die Situation auffangen kann. Das trägt zur Genesung bei“, hat Gudrun Röwekamp erfahren. Die Einsatzleitung Familienpflege im Caritasver-

band für das Kreisdekanat Warendorf weiß aus den Rückmeldungen von Klientinnen, welche Erleichterung es für Eltern bedeutet, wenn Kinder nicht nach einem Notfallplan bei Großeltern, Nachbarn und Freunden untergebracht werden müssen, sondern im gewohnten Umfeld und Tagesplan bleiben können. Selbstverständlich werde auch der hauswirtschaftliche Bereich durch die Tätigkeit der Familienpflegerinnen mit abgedeckt, werde bei Bedarf geputzt, gekocht und die Wäsche gemacht. Doch: „Kita- und Schulbesuch und Hausaufgabenbetreuung haben Priorität“, unterstreicht Gudrun Röwekamp. Zudem sei mit der Familienpflegerin auch jemand im Haus, der nach der erkrankten Mutter schauen könne.

„Nicht hineinpreschen“

Die Ausbildung der Familienpflegerin, so Gudrun Röwekamp weiter, qualifiziere für komplexe Familiensituationen, die über reine Putzeinsätze weit hinausgehen. Examinierte Fachkräfte verfügten sowohl über hauswirtschaftliche als auch über pflegerische und pädagogische Kenntnisse. „Man hat intensive Kontakte, weil man in die Kernfamilie hineinkommt“, berichtet Gudrun Röwekamp aus ihrer Arbeit. „Die Herausforderung für die Familienpflege ist, nicht einfach in eine Situation hineinzupreschen, sondern sich einzufühlen und etwas weiterzuführen, wie man es vorgefunden hat. Man muss andere Lebensmodelle akzeptieren.“ Denn oft seien die Einsätze der Familienpflegerinnen auf lange Dauer angelegt: Bei Krebserkrankungen oder psychischen Krankheiten könne die im SGB V vorgesehene



Hildegard Welchering (r.) und Gudrun Röwekamp koordinieren für die Caritasverbände in den Regionen Borken und Warendorf Einsätze in der Familienpflege. Foto: kd

Höchstdauer eines Einsatzes von 26 Wochen leicht ausgeschöpft werden.

Von den Fachkräften der Familienpflegedienste werde hohe Flexibilität gefordert, schon wegen der Arbeitszeiten, die sich – den Bewilligungen der Kostenträger folgend – am Bedarf der Kinderbetreuung im Tageslauf orientierten, also meist vor und nach der Schul- oder Kita-Zeit liegen. Im Bereich des Borkener Caritasverbandes seien Familienpflegerinnen neben ihren Einsätzen in Familien deshalb auch beispielsweise in Senioren-Wohngruppen tätig, erläutert Hildegard Welchering. Es ist nicht das einzige Einsatzgebiet der Fachkräfte außerhalb der „Haushaltshilfe“ nach SGB V: Familienpflegerinnen, so Gudrun Röwekamp, übernehmen für Kinder- und Jugendhilfeträger auch Leistungen des „Haushaltsorganisationstrainings“. In der Arbeit mit Familien werden dann Fähigkeiten und Kompetenzen in der Haushaltsführung erarbeitet.

Dr. Gerhard Nordmann feiert seinen 70. Geburtstag

Der 1. Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), Dr. Gerhard Nordmann, wird am 27. April 70 Jahre alt.

Dr. Gerhard Nordmann hat die ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe mit seiner berufspolitischen Arbeit entscheidend mitgeprägt. Zu den Meilensteinen

seiner Laufbahn gehören der Abschluss erfolgreicher Honorarverhandlungen in Westfalen-Lippe, der Ausgleich der sogenannten Konvergenz und die Umsetzung der Notdienstreform im Jahr 2011. Außerdem liegt ihm die Förderung des ärztlichen Nachwuchses sehr am Herzen. In diesem Zusammenhang engagiert er sich für Förderprogramme für junge Ärzte und arbeitet eng mit den medizinischen Fakultäten in der Region zusammen.

Nach dem Medizin-Studium in Düsseldorf und München, dem Examen und der Promotion zum Dr. med. im Jahr 1973 arbeitete der gebürtige Hagener zunächst als Medizinalassistent, bevor er 1974 seine Approbation als Arzt erhielt. Wehrdienst und Assistenzarztstätigkeiten in Unna und Hagen schlossen sich an. 1980 erhielt Dr. Gerhard Nordmann schließlich die Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde. Im selben Jahr ließ er sich in eigener Praxis in Unna nieder.

Dr. Nordmann startete seine berufspolitische Laufbahn im Jahr 1997, als er zum Stellvertreter,



Dr. Gerhard Nordmann

2001 dann zum Delegierten der KVWL-Vertreterversammlung gewählt wurde. In diesen Jahren gestaltete Nordmann – teilweise als Vorsitzender – im Finanz-, im

Anlage- sowie im Bauausschuss der KVWL die regionale Gesundheitspolitik mit.

Auch auf der berufspolitischen Bundesebene ist Dr. Gerhard Nordmann eine bekannte Größe. Seit 2005 ist er Mitglied in der Vertreterver-

sammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und übernimmt hier seit 2013 den Vorsitz im Finanzausschuss.

Dr. Gerhard Nordmann ist seit 2011 Mitglied im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL. Nach sieben Jahren im Amt des 2. KVWL-Vorsitzenden wählte die Vertreterversammlung ihn im vergangenen Jahr schließlich zum aktuellen 1. Vorsitzenden.

Als ausgesprochener Familienschmuggler verbringt Dr. Gerhard Nordmann gern seine Freizeit mit seiner Frau und den drei inzwischen erwachsenen Töchtern – oder am Spielfeldrand seines Fußballvereins Borussia Dortmund, für den er seit 30 Jahren eine Dauerkarte besitzt. Daneben besucht er auch gern Opern- und Ballettaufführungen.

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem Jubilar herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Glückwünsche für Dr. Heinrich Küpping

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich Dr. Heinrich Küpping, der am 1. Mai seinen 70. Geburtstag feiert.

Dr. Küpping entdeckte erst vergleichsweise spät sein Interesse für die Medizin. Zunächst studierte der gebürtige Arnsberger in Bochum und England Anglistik, Philosophie und Sport auf Lehramt und war nach seinem Studienabschluss und dem Referendariat mehrere Jahre lang als Studienrat an verschiedenen Gymnasien tätig.

Das anschließend aufgenommene Medizinstudium schloss er 1984 ab und erhielt im selben Jahr seine Approbation als Arzt. Es folgten ärztliche Tätigkeiten in Bochum, Duisburg und Bünde, bevor sich Dr. Küpping 1992 als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in eigener Praxis in Sundern im Sauerland niederließ. Dort praktiziert er noch heute. Seine Promotion zum Dr. med. an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn schloss er zwei Jahre später ab.

Seit 2014 ist Dr. Küpping Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL. Besonders in den Ausschüssen „Arbeits- und Umweltmedizin“ sowie „Hochschule/Ärztliche Ausbildung“ arbeitet er aktiv mit und sitzt für die anstehende Wahl zur Kammerversammlung im Hauptwahlausschuss. Darüber hinaus nimmt er seit acht Jahren an jedem Deutschen Ärztetag teil.

Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung (KVWL) setzt sich Dr. Küpping für die berufspolitischen Belange seiner Kollegen ein. Seit 2010 ist er Mitglied im Beirat der Bezirksstelle der KVWL in Arns-



Dr. Heinrich Küpping

berg und sitzt dem Disziplinar-Ausschuss vor. Auch im Zulassungsausschuss wirkt er mit.

Besonders hervorzuheben ist Dr. Küppings Engagement im Bereich der Fachsprachenprüfung bei der ÄKWL. Mit aktuell mehr als 600 abgenommenen Prüfungen gehört er zu den aktivsten Ehrenamtlichen in diesem Bereich. Darüber hinaus beteiligt er sich an Informations- und Schulungsveranstaltungen anderer Ärztekammern zu diesem Thema. Seine frühere Tätigkeit als Lehrer kommt ihm dabei sehr zugute.

GLÜCKWUNSCH

Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Rolf Hegemann,
Unna 22.05.1920
Dr. med. Heinrich Wiggermann,
Dortmund 28.05.1920

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Marianne Wünnemann,
Büren 22.05.1921
Dr. med. Horst Tschierse,
Hamm 31.05.1921

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Annamaria Schumacher,
Gelsenkirchen 08.05.1923
Dr. med. Hilde Dreithaler,
Bad Salzuflen 13.05.1923

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Helmut Siecke,
Horn-Bad Meinberg 29.05.1927

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Klaus Meyer,
Gütersloh 08.05.1928

Zum 90. Geburtstag

Prof. Dr. med. Erich Grond,
Hagen 18.05.1929
Dr. med. Günter Mertin
Münster 26.05.1929

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Josef Hieronymus,
Münster 07.05.1934
Dr. med. Klaus Albrecht,
Warburg 20.05.1934

Zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. Reiner Labitzke,
Schwerte 07.05.1939
Dr. med. Ulrich-Götz Möller,
Herdecke 13.05.1939
Dr. med. Anna-Angelika
Anemüller, Bad Sassendorf
15.05.1939

Dr. med. Ingo Reinemann,
Dortmund 15.05.1939
Dr. med. Frieder Kleinschmidt
Möhnesee 21.05.1939
Dr. med. Jürgen Hanke,
Lemgo 28.05.1939
Dr. med. Peter Porsch,
Soest 29.05.1939

Zum 75. Geburtstag

Dr. (Univ.Zagreb) Goran Vidovic,
Gelsenkirchen 02.05.1944
Dr. med. Dr. rer. nat.
Hans Uwe Matern, Greven
12.05.1944
Dr. med. Ernst Romberg,
Geseke 23.05.1944



© Fotolia.com - Falkenauge

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Küpping,
Sundern 01.05.1949
Dr. med. (SYR) Riad Hanna,
Schlangen 12.05.1949
Dr. med. Ulrich Pfaff,
Bielefeld 12.05.1949
Dr. med. Heinzdieter Thelen,
Menden 15.05.1949
Dr. med. Christoph Reinhold,
Haltern am See 16.05.1949
Prof. Dr. med. Fuat Aksu,
Datteln 21.05.1949
Dr. med. Hans-Joachim Schäbitz,
Bielefeld 22.05.1949

Zum 65. Geburtstag

Ali Kafi, Werther 10.05.1954
Barbara Scholtz-Kern,
Dortmund 14.05.1954
Dr. med. Ulrike Dachselt,
Bochum 21.05.1954
Dr. med. Gernot Meyer,
Hamm 21.05.1954
Dr. med. Ludwig Krabbe,
Gronau 24.05.1954
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol.
Gereon Heuft, Münster
27.05.1954

TRAUER

Dr. med. Gertrud Thiel, Bad Berleburg
*10.06.1918 †14.04.2018

Dr. med. Helga Isbruch, Castrop-Rauxel
*22.10.1925 †20.12.2018

Dr. med. Manfred Husung, Bad Lippspringe
*25.08.1933 †31.01.2019

Dr. med. Gisela Bruns-Funke, Bad Lippspringe
*03.03.1922 †05.02.2019

Dr. med. Edgar-Robert Barkhoff, Paderborn
*19.10.1935 †09.02.2019

Dr. med. Berthold Lücke, Höxter
*30.11.1951 †10.02.2019

Dr. med. Jochen Peter, Münster
*09.01.1949 †10.02.2019

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aeowl.de • Internet www.akademie-wl.de

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen,
Informationsmaterial, Programmanfor-
derung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und
Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 61

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL finden Sie im
Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog



Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook

Auf Facebook postet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter anderem Hinweise auf interessante Fortbildungsangebote, aber auch Fotos und Videos von Veranstaltungen:

www.facebook.com/akademiewl



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.

www.akademie-wl.de/app



Akademie



App Store












Google Play

Fortbildungsveranstaltungen im Überblick

A	Abrechnungseminar	49, 56	Früherkennung von Krankheiten bei Kindern	49	Psychodrama	59
	Ärztliche Führung	40	Führungskräfte-Training	57	Psychodynamische Gruppen-psychotherapie	58
	Ärztliche Leichenschau	49	G Gastroenterologie	52, 56	Psychosomatische Grundversorgung	42, 49, 60
	Ärztliche Wundtherapie	43	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	41	Psychotherapie	59, 60
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	45, 57	Geriatrische Grundversorgung	39, 54	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	42, 55
	Akademienmitgliedschaft	33	Gesundheitsförderung und Prävention	39	Psychotraumatologie	42, 55
	Akupunktur	37	H Hämotherapie	41	Q Qigong Yangsheng	57
	Akzeptanz und Commitmenttherapie	58	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	55	R Radiologie	56
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	35, 36, 50–53	Hautkrebs-Screening	41, 54	Refresherkurse	45, 47, 49, 54
	Allgemeine Informationen	60, 61	Haut und Zentrales Nervensystem	55	Rehabilitationswesen	38
	Allgemeinmedizin	37, 59	Herz und Diabetes	41	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	40
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	40	Hygiene	39, 41, 45	Resilienztraining	49
	Angststörungen in der ärztlichen Praxis	49	Hygienebeauftragter Arzt	39, 41, 45	Risiko- und Fehlermanagement	47
	Antibiotic Stewardship (ABS)	39	Hypnotherapie	59	S Schizophrenie	56
	Arbeitsmedizin	35, 37	I Impfen	41	Schlafbezogene Atmungsstörungen	49
	Asthma bronchiale	47	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	58	Schmerzmedizinische Grundversorgung	42
	Aufenthaltsrechtliches Verfahren	40	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	41	Schmerztherapie	38, 52, 55
	Augenbewegungsstörungen	56	K Keine Angst vor schwierigen Gefühlen	55	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	43
	Autogenes Training	60	Kindernotfälle	45, 57	Sexuelle Gesundheit	43
B	Balintgruppe	60	Kinderschutzforum	42, 43	SKILLS LAB	50, 56
	Berufsständisches Versorgungswerk	56	Klinische Studien	42, 43	Soziales Entschädigungsrecht	40
	Betriebsmedizin	37	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	48	Sozialmedizin	38, 39, 47, 56
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	61	KPQM	47	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	43
	Borkum	33, 51	Krankenhaushygiene	39, 45	Spiegel der Seele im Film	56
	BUB-Richtlinie	49	KVWL-Seminare	58	Spiroergometrie	48
C	Compassion Focus Therapy	58	L LNA/OrgL	44	Sportmedizin	38, 59
	COPD	47	Lungenfunktion	49, 56	Sprache als Intervention	58
	Curriculare Fortbildungen 40–43, 54, 55		Lymphologie	41	Strahlenschutzkurse	45
D	Demenz	55	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	37, 50	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	50, 57
	Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst	49	Medical English	48	Stressmedizin	43, 57
	Der psychiatrische Notfall	45	Mediensucht	55	Strukturierte curriculare Fortbildungen	39, 40, 54
	DMP	47, 52	Medizinethik	41	Studienleiterkurs	43
E	eHealth	40, 52	Medizinische Begutachtung	39, 47, 56	Suchtmedizinische Grundversorgung	38
	EKG	48, 49, 55	Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	40, 52	T Tabakentwöhnung	36, 43
	eKursbuch		Medizin kompakt	48	Tapingverfahren	49
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	46	Migration und Medizin	41, 52, 55	Terminservice- und Versorgungsgesetz	52
	eKursbuch		Moderieren/Moderationstechniken	47, 58	Train-the-trainer	47
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	46	Motivations- und Informationsschulung	48	Transfusionsmedizin	43
	Elektroenzephalografie	50	MPG	45	Transplantationsbeauftragter Arzt	43
	E-Mail Newsletter	33	N Nahrungsmittelallergien	56	Traumafolgen	40, 42, 55
	EMDR-Einführungseminar	48, 56	Naturheilkundliche Therapiekonzepte	55	U Ultraschallkurse	46, 7, 53, 54
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	40, 54	NAWL – Notarztfortbildung	37, 44, 45, 57, 58	Updates in der Medizin	48
	Ernährungsmedizin	39	Westfalen-Lippe	37, 44, 45, 57, 58	U-Untersuchungen	49
	EVA – Zusatzqualifikation		Nephrologie für die Praxis	48, 56	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	35, 43
	„Entlastende Versorgungsassistentin“	29	Neurografie/Myografie	50	W Weiterbildungskurse	37, 38, 59, 60
F	Facebook	33	Neurologie	47	Wirtschaftlichkeit in der Hausarztpraxis	49
	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	47	Neurologische Leitsymptome	50, 55	Workshops/Kurse/Seminare	47–50, 55–57
	Fortbildungs-App	33	O Online-Wissensprüfung	41	Y Yoga-Praxisworkshop	50, 57
	Fortbildungstage für PJler	53	Osteopathische Verfahren	40, 50		
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	42	P Palliativmedizin	37, 38, 59		
	Forum – Arzt und Gesundheit	50, 57	Personalmanagement in der Arztpraxis	49		
			Progressive Muskelrelaxation	59		
			Prüferztkurs	42		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
					www.akademie-wl.de/allgemein	
Psychiatrische und psychotherapeutische Sprechstunde: interdisziplinär und interkulturell Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 10.04.2019 16.00–18.30 Uhr Bielefeld, Hotel Bielefelder Hof, Am Bahnhof 3 Bitte beachten: Neuer Tagungsort!	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		
Sportmedizinisches Symposium Medizin im Fußball Zielgruppe: Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 10.04.2019 15.00–19.30 Uhr Paderborn, Benteler Arena, Paderborner Str. 89	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		
42. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie Endoprothetik auf dem Weg zur Perfektion Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 04.05.2019 9.00–13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Grand Resort, Brunnenallee 1	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Gesundheitsmanagement in der Arbeit 4.0 Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 08.05.2019 15.00–17.00 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 	M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster -2202		
(Brust-) Krebstherapie im Wandel Leitung: Dr. med. K. Latos, Unna, Dr. med. D. Romann, Lünen	Sa., 11.05.2019 9.30 c. t.–13.15 Uhr Unna, Ringhotel Katharinen Hof, Bahnhofstr. 49	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		
Palliative Symptomkontrolle – Update 2019 Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.05.2019 16.00–18.30 Uhr Münster-Hiltrup, Hörsaal, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		
6. Viszeralmedizin-Symposium Herne Macht (gutes) Essen krank? Die Rolle der Ernährung bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Leber Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 15.05.2019 17.00–20.00 Uhr Herne Seminarzentrum Evangelisches Krankenhaus Herne, Wiescherstr. 24	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.05.2019 16.00–20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 	M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier -2207		
7. Symposium Viszeralonkologie 2019 Interaktives Tumorboard – Wie würden Sie entscheiden? Leitung: Prof. Dr. med. I. Adamietz, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.05.2019 16.30–20.15 Uhr Bochum, St. Josef Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
12. Forum Kinderschutz Einfluss der Internetpornografie auf die kindliche sexuelle Entwicklung Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interes- sierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.05.2019 10.00–14.00 Uhr Arnsberg, Stadtwerke Arnsberg GmbH, Niedereimerfeld 22		kostenfrei	5	Parisia Olube -2243	
8. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose Leitung: Prof. Dr. med. Th. Postert, Paderborn	Sa., 18.05.2019 9.00–13.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
COPD – Bedeutung nicht medikamentöser Behandlungsstrategien Leitung: Dr. med. P. Haidl, Priv.-Doz. Dr. med. D. Dellweg, Schmallenberg-Grafschaft	Sa., 18.05.2019 10.00–13.00 Uhr Schmallenberg-Grafschaft, Fachkran- kenhaus Kloster Grafschaft GmbH, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Update Demenzerkrankungen im klinischen Alltag Was gibt es? Was hilft? Was wird kommen? Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Prof. Dr. med. Th. Duning, Dr. rer. me- dic. Dipl.-Psych. A. Johnen, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.05.2019 9.00–14.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universi- tätsklinikums Münster, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium Was gibt es Neues in der Altersmedizin? Zielgruppe: Ärzte/innen und Angehörige ande- rer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Dr. med. T. Fey, Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 25.05.2019 9.00–13.00 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik Müns- ter, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Ziel- gruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
13. Arnsberger Gefäßtag Leitung: Dr. med. W.-F. Stahlhoff, Arnsberg Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 25.05.2019 8.30–15.45 Uhr Arnsberg, Dorint Hotel & Sportresort, Zu den Drei Bänken		M: € 10,00 N: € 30,00	*	Eugénia de Campos -2208 Thuc-linh Ly - 2224	
Nikotin und Tabak Was Ärzte/innen und Zahnärzte/innen über Nikotin und Tabak wissen und was sie können sollten Fortbildungsveranstaltung in Zusammenar- beit mit der Zahnärztekammer Westfalen- Lippe Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Fredeburg Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein der curricularen Fortbildung „Qualifikation Tabak- entwöhnung“ gem. Curriculum der Bundesärz- tekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.06.2019 9.00–12.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		€ 40,00	4	Eugénia de Campos -2208	




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

WEITERBILDUNGSKURSE



Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/wb






Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
--	---	--	---	--	---------------------	---



Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 05.05.–Sa., 11.05.2019 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.09.2019 Modul 3: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	---	---	--	----	---------------------------	---




Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Juli 2019 Ende: 2020 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: € 819,00 N: € 899,00	je 68	Anja Huster -2202	
---	--	---	--	-------	----------------------	---







Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)















Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020 WARTELISTE	Münster 	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau -2206	
--	--	--	---	-------	------------------------	---

Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)






















Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D)  Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Frau Dr. med. S. Bockelmann, Bochum, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Neu Simulationstraining Vorrangige Einweisungsfahrten auf Dortmunder NEFs	Präsenz-Termin: Fr., 26.04.–Sa., 04.05.2019 (zzgl. eLearning)	Dortmund-Eving 	M: € 875,00 N: € 965,00 € 50,00 kostenfrei	90	Astrid Gronau -2206	
--	---	---	---	----	------------------------	---







Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)

Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 31.01.– So., 02.02.2020 und Fr., 28.02.–Sa., 29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 29.11.– So., 01.12.2019 und Fr., 13.12.–Sa., 14.12.2019 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	auf Anfrage	Haltern 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Präsenz-Termine: Fr., 04.10.–So., 06.10.2019 und Fr., 08.11.– Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 05.07.–Sa., 06.07.2019 und Fr., 06.09.– Sa., 07.09.2019 (zzgl. eLearning)	Senden- horst 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Präsenz-Termin: Mo., 06.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE oder Präsenz-Termin: Mi., 08.05.–Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	 
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum, N. N.	Präsenz-Termin: Mo., 09.09.– Fr., 13.09.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.375,00 N: € 1.495,00	110	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster	Beginn: August 2019 Ende: November 2019 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2020 Ende: März 2020 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 2, 4, 11 und 15 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.–Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmer- mann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster	Präsenz-Termine: Sa., 21.09.2019 und Fr., 07.02.–So., 09.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 975,00 N: € 1.075,00	70	Hendrik Petermann -2203	















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------



















STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BÄK						
						www.akademie-wl.de/scf
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 14.09.2019 und Mo./Di., 04./05.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Oktober 2018 Ende: Oktober 2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr., 18.10.– So., 20.10.2019 und Mi., 12.02.–So., 16.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker -2235	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 05.05.–Fr., 10.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum 	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann -2220	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201	
Krankenhaushygiene (200 UE) Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.04.2019 und Sa., 14.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
Module II–VI (je 32 UE)	auf Anfrage	noch offen	(je Modul): noch offen	(je Mo- dul) 32		
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: auf Anfrage Modul II: 2. JH 2020 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin Orthopädie/ Unfallchirurgie Neurologie/Psychiatrie Hals-Nasen-Ohren 2. JH 2020	Münster 	Modul I: noch offen Modul II: noch offen Modul III: noch offen	64	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündi- gungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedi- zin“ im Bereich der Ärztekammer Westfa- len-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage	Münster 	noch offen	12	Melanie Dietrich -2201	








Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld,  Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.09.2019 und Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 (zzgl. eLearning)	Hagen	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann -2238	
Osteopathische Verfahren (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede,  Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	auf Anfrage	Bestwig 	noch offen	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln 	auf Anfrage	Münster 	noch offen	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/cf

Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer,  Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Karl, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 22./23.11.2019 und Fr./Sa., 31.01./01.02.2020 und Fr./Sa., 13./14.03.2020 und Fr./Sa., 15./16.05.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2590,00 N: € 2850,00	80	Lisa Ritter -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen 	Präsenz-Termin: Mi., 02.10.–Sa., 05.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen 	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Hendrik Petermann -2203	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 06./07.09.2019 und Sa., 12.10.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  Hinweis: Das eLearning-Angebot ist Bestandteil der curricularen Fortbildung „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) und in vollem Umfang auf das Curriculum anrechenbar.	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termin: Do., 09.05.–Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 680,00 N: € 750,00 (ohne Hospitation)	40	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 15./16.11.2019 und Fr./Sa., 17./18.01.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	84	Falk Schröder -2240	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 31.08.2019	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201	
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termine: Fr., 28.06.2019 und Sa., 07.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster Dortmund 	M: € 695,00 N: € 765,00	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Düsseldorf 	€ 270,00	12	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.04.2019 und Sa., 14.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster 	M: € 319,00 bzw. € 349,00 N: € 369,00 bzw. € 399,00	16	Petra Pöttker -2235	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	Präsenz-Termine: Sa., 06.07.2019 und Fr./Sa., 15./16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann -2220	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1/2019: Fr./Sa., 22./23.11.2019 Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning)	2019/2020: Münster 2020/2021: Schwerte 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	48	Kristina Balmann -2220	
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Präsenz-Termin: So., 05.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann -2220	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 24./25.05.2019 oder Fr./Sa., 27./28.09.2019	Münster	M: € 630,00 N: € 690,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 19.09.2019 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.10.2019 und Fr./Sa., 29./30.11.2019 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 06.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	Borkum	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05.–Fr., 10.05.2019 So., 05.05.–Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann -2220	 
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	auf Anfrage	Münster Bochum	noch offen	52	Falk Schröder -2240	

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@akewl.de
Telefon: 0251 929-2206











Hier geht es zur Broschüre

















Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung







Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.















Akademie

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 23.11.2019 und Fr./Sa., 13./14.12.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 649,00 N: € 715,00	42	Christoph Ellers -2217	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 18.05.2019 und Sa., 15.06.2019 und Sa., 29.06.2019 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.09.2019 und Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Gelsenkirchen	M: € 599,00 N: € 659,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann -2221	
Qualifikation Tabakentwöhnung (20 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Präsenz-Termine: Sa., 08.06.2019 und Sa., 13.07.2019 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 27./28.06.2019	Dortmund	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung (27 UE) Präsenz-Termin: Do./Fr., 14./15.11.2019 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Mi., 29.01.2020	Münster	M: € 899,00 N: € 985,00	34 10	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 15.05.2019 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 24./25.05.2019 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 21.09.2019 und Fr./Sa., 22./23.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bielefeld	M: € 890,00 N: € 980,00	79	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL www.akademie-wl.de/nawl						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 37				Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Standort Dortmund: Dr. med. H. Lemke, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Siegen: A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 13.04.2019 Sa., 29.06.2019 Sa., 02.11.2019 Sa., 16.11.2019 jeweils 9.00–16.30 Uhr Vorträge und Workshop (Die Teilnahme am Vortragssteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Dortmund Münster Dortmund Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragssteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 •	Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen/Amokfahrt am „Kiepenkerl“ aus Sicht von Rettungsdienst und Polizei Planübungen: Wohnungsbrand mit MANV/Verkehrsunfall 20 Verletzte/Erstversorgung und Transportorganisation	Mi., 22.05.2019 oder Mi., 05.06.2019 oder Mi., 11.09.2019 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00	8 •	Astrid Gronau -2206	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen	Di., 21.05.2019 oder Mi., 12.06.2019 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster 	Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 119,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 139,00	7 •	Astrid Gronau -2206	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 02.12.– Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 22.05.2019 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 25.09.2019 16.00–20.00 Uhr	Münster 	M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 09.10.2019 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh 	M: € 399,00 N: € 439,00	12	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann -2214	
Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.03.2020 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 07.12.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

STRAHLENSCHUTZKURSE
www.akademie-wl.de/strahlen

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (§§ 48 u. 49 nach StrlSchG) (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2019 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019 (zzgl. eLearning)	Bochum Münster Münster 	M: € 149,00 N: € 169,00 MTA/MTR: € 149,00 MFA: € 139,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, N. N. 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 16./17.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, N. N. 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 23./24.09.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG
www.akademie-wl.de/hygiene















Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung | Refresherkurse Medizinproduktebetriebsverordnung/Hygiene | eRefresherkurs Hygiene
Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2210/-2209

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung

www.akademie-wl.de/us


eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module)  Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann -2221 Jutta Upmann - 2214	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module)  Einführung in den Untersuchungsgang, Phy- sik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		€ 119,00	(je Mo- dul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 10.10.– So., 13.10.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Stef- fens, Köln	Do., 05.12.– So., 08.12.2019	Olpe 	M: € 645,00 N: € 710,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 27.09.– So., 29.09.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 27.11.– Sa., 30.11.2019	Warendorf	M: € 565,00 N: € 625,00	38	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 28.09.2019 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 325,00 N: € 375,00	10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln, Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Olpe	Mi., 09.10.2019 9.00–17.00 Uhr	Olpe 	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. eLearn- ing-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 13.09.2019 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 325,00 N: € 375,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Jutta Upmann -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2019 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	 Präsenz-Termin: Sa., 22.06.2019 9.00–18.00 Uhr (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 310,00 N: € 355,00	12	Jutta Upmann -2214	
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie – DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 20.09.2019 9.00–18.15 Uhr	Hamm	M: € 359,00 N: € 415,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann -2214	

DMP

Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V
www.akademie-wl.de/dmp

DMP Asthma bronchiale | DMP Brustkrebs | DMP Chronische Herzinsuffizienz | DMP COPD | DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 | DMP Koronare Herzkrankheit | Train-the-trainer-Seminar
Ansprechpartner: Eugénia de Campos / Guido Hüls, Tel.: 0251 929-2208/-2210





















QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

























www.akademie-wl.de/qm

KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement | Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements | Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung
Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240



WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 39				Melanie Dietrich -2201	
eLearning-Fortbildung: Update Neurologie (5 UE) Zeitlich flexibel auf den aktuellen Stand in Kernbereichen des Fachgebietes Neurologie (Demenz, Epilepsie, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Schlaganfall) Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	 Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	10	Guido Hüls -2210	




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 08.05.2019 14.00–19.00 Uhr	Dortmund 	€ 499,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*		
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) 17.02.2020: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 18.02.2020: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 19.02.2020: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 20.02.2020: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 21.02.2020: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 17.02.– Fr., 21.02.2020 (zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls -2210	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 17.05.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker -2235	
Medical English – Communication Skills Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 18.05.2019 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau -2206	
Einführung in die Spiroergometrie Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern, Dr. med. N. Holtbecker, Dr. med. H. Thomas, Dorsten	Sa., 18.05.2019 9.00–16.00 Uhr	Dorsten	M: € 199,00 N: € 239,00 MFA: € 199,00	10	Guido Hüls -2210	
Nephrologie für die Praxis Leitung: Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Fr., 24.05.2019 9.00–14.30 Uhr	Herne	M: € 195,00 N: € 235,00	7	Jutta Upmann -2214	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 24.05.2019 13.30–20.30 Uhr Sa., 25.05.2019 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker -2235	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.05.2019 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 14.09.2019	Münster 	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann -2220	
EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.02.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 690,00 N: € 760,00	26	Kristina Balmann -2220	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Resilienztraining Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 25.05.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 05.06.2019 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls -2210	
Früherkennung von Krankheiten bei Kindern U-Untersuchungen Was das Praxisteam über die neue Kinder- Richtlinie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fach- angestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 12.06.2019 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	• 5	Guido Hüls -2210	
Wirtschaftlichkeit in der Hausarztpraxis Unternehmerische Aspekte/ Effiziente Anwendung des EBM Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 29.06.2019 9.00–17.00 Uhr	Dortmund 	M: € 299,00 N: € 349,00		Sabine Höltig -2216	
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 27.09.2019 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	9	Jutta Upmann -2214	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 09.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann -2238	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 09.11.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst (10 UE) Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster Hinweis: Anrechenbarer Baustein (Modul 5) des Fortbildungscurriculums „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL	 Präsenz-Termin: Sa., 09.11.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 289,00 N: € 329,00	12	Kerstin Zimmer- mann -2211	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 13.11.2019 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker -2235	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (30 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.11.2019 (zzgl. Hospitation und eLearning)	Herne 	M: € 499,00 N: € 549,00	42	Christoph Ellers -2217	
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.11.2019 9.00–17.15 Uhr Sa., 16.11.2019 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster -2202	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fach- angestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 30.11.2019 9.00–15.00 Uhr	Lüden- scheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (10 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 06.12.2019 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker -2235	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 14.12.2019 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 17.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 18.01.2020 9.00–17.30 Uhr	Reckling- hausen	M: € 249,00 N: € 299,00	15	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 31.01.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 01.02.2020 9.00–17.30 Uhr	Reckling- hausen	M: € 249,00 N: € 299,00	15	Guido Hüls -2210	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/forumag

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2019 9.00–16.45 Uhr	Gelsen- kirchen 	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Sa., 28.09.2019 9.00–13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerz-
teverein.de">www.aerz- teverein.de , E-Mail: <a href="mailto:info@aerz-
teverein.de">info@aerz- teverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 05.04., 06.09., 08.11., 06.12.2019, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

VB Münster

Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstag- abend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
----------------------------------	--	--	---

VB Recklinghausen

Aktuelles aus der Dermatologie	Di., 07.05.2019, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10	*	VB Recklinghausen, Tel. 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel. 02365 509080
--------------------------------	---	---	---



Borkum 2019

73. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom **4. Mai bis 12. Mai 2019**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.akademie-wl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/borkum



Schriftliche Anmeldungen unter: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.akademie-wl.de/app


Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker



Hauptprogramm










Was gibt es Neues in der Medizin?





Datum	Sonntag, 05.05.2019	Montag, 06.05.2019	Dienstag, 07.05.2019	Mittwoch, 08.05.2019	Donnerstag, 09.05.2019	Freitag, 10.05.2019
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. W.-A. Dryden, Dortmund	Update Augenheilkunde Frau Prof. N. Eter, Münster Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Frau A. Richter-Scheer, Bad Oeynhaus	Update Kardiologie (DMP) Prof. C. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Update Onkologie Prof. D. Behringer, Bochum	Update Dermatologie Prof. R. Stadler, Minden, Prof. E. Stockfleth, Bochum
nachmittags	Update Schmerzmedizin Prof. Ch. Maier, Prof. M. Tegenthoff, Bochum Migration und Medizin Frau Dr. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Der ältere Patient im perioperativen Umfeld PD Dr. J. F. Zander, Frau Dr. S. Gurlit, Münster	Update Orthopädie Prof. N. Lindner, Paderborn, Prof. Ch. Lüring, Dortmund eHealth Dr. Dr. H. J. Bickmann, Siegen Prof. P. Haas, Dortmund	Terminservice- und Versorgungsgesetz: Was steckt in dem neuen Gesetz? Die Zukunft der vertragsärztlichen Versorgung Dr. G. Nordmann, Dr. V. Schrage, Th. Müller, Dortmund, Dr. K. Reinhardt, Bielefeld	Komplementärmedizin in der Onkologie Prof. D. Behringer, Bochum	
Abendvortrag (Öffentliche Veranstaltung) Mittwoch, 08.05.2019 Wenn der Allrounder auf den Spezialisten trifft... – Kooperation von Zootiermedizin und Humanmedizin im zootierärztlichen Alltag Frau Dr. Ch. Osmani, Dortmund			Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.		Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 73. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
HAUPTPROGRAMM					
www.akademie-wl.de/bor-hp					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programm (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 05.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	4	Jutta Upmann -2214	
Update Schmerzmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	So., 05.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	4	Falk Schröder -2240	
Migration und Medizin – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	So., 05.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Kristina Balmann -2220	
Update Augenheilkunde Leitung: Frau Prof. Dr. med. N. Eter, Münster	Mo., 06.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Leitung: Frau A. Richter-Scheer, Bad Oeynhausen	Mo., 06.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Der ältere Patient im perioperativen Umfeld Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Frau Dr. med. S. Gurlit, Münster	Mo., 06.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 07.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Update Orthopädie Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund	Di., 07.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
eHealth – Digitalisierung in der Medizin Leitung: Dr. med. Dr. phil. H. J. Bickmann, Siegen, Prof. Dr. sc. hum. P. Haas, Dortmund	Di., 07.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Christoph Ellers -2217	
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 08.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Terminservice- und Versorgungsgesetz: Was steckt in dem neuen Gesetz? Die Zukunft der vertragsärztlichen Versorgung Leitung: Dr. G. Nordmann, Dr. V. Schrage, Th. Müller, Dortmund, Dr. K. Reinhardt, Bielefeld	Mi., 08.05.2019	kostenfrei	4	Guido Hüls -2210	
Update Onkologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Do., 09.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	
Komplementärmedizin in der Onkologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Do., 09.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	3	Jutta Upmann -2214	
Update Dermatologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden, Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Bochum	Fr., 10.05.2019	M: € 59,00 N: € 75,00	5	Jutta Upmann -2214	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Abendvortrag (Öffentliche Veranstaltung)					
Wenn der Allrounder auf den Spezialisten trifft... – Kooperation von Zootiermedizin und Humanmedizin im zootierärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. vet. Ch. Osmann, Dortmund	Mi., 08.05.2019	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Daniel Bussmann -2221	



FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJLER					
Eine Initiative der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.akademie-wl.de/bor-hp					
Praktische Fertigkeiten Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Menschen mit Behinderung, Demenz, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion, Palliativmedizin Kommunikation Zusammenarbeit in Stresssituationen Updates Schmerzmedizin, Kardiologie Weiterbildung und Berufseinstieg Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	Sa., 04.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	€ 119,00 (incl. Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge)		Falk Schröder -2240	 

ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.01.2018 geltenden Fassung www.akademie-wl.de/bor-us					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (33 UE) – Erwachsene – Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM-Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	 
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (34 UE) – Erwachsene – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm 	Präsenz-Termin: Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM-Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte, incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder-Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019 WARTELISTE	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Pädiatrischer Ultraschall“/ incl. DEGUM-Plakette)	38	Jutta Upmann -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	38	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. P. Vieth, Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa., 04.05.– Mo., 06.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	20	Jutta Upmann -2214	



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 07.05.– Do., 09.05.2019	M: € 585,00 N: € 645,00	30	Jutta Upmann -2214	
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 07.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00	30	Jutta Upmann -2214	
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 565,00 N: € 625,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	28	Jutta Upmann -2214	

REFRESHERKURSE

www.akademie-wl.de/bor-rk



Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	s. Ultraschall-/Ultra- schallrefresherkurse			Jutta Upmann -2214	
Hautkrebsscreening Hauttumoren Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Melanie Dietrich -2201	




STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK
www.akademie-wl.de/bor-scf

Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann -2220	
--	---	--------------------------------	----	------------------------------	---













CURRICULARE FORTBILDUNGEN



www.akademie-wl.de/bor-cf


Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termin: Do., 09.05.– Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 680,00 N: € 750,00 (ohne Hospitation)	40	Falk Schröder -2240	
---	---	---	----	------------------------	---

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 06.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 Block B So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann -2220	
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Präsenz-Termin: So., 05.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann -2220	


FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
www.akademie-wl.de/bor-fs					
EKG-Seminar Interaktives EKG-Quiz Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen	So., 05.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Falk Schröder -2240	
Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – Praktische Anleitung und Kniffe Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen	So., 05.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Nina Wortmann -2238	
Neurologische Leitsymptome und diagnostische Entscheidungen Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	So., 05.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Guido Hüls -2210	
Psychotherapeutische Wege bei Mediensucht Eine praktische entwicklungspsychopathologische Annäherung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	So., 05.05.2019	M: € 149,00 N: € 179,00	10	Petra Pöttker -2235	
Keine Angst vor schwierigen Gefühlen – Umgang mit Trauer, Schuld und Scham Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster	So., 05.05.– Di., 07.05.2019	M: € 439,00 N: € 499,00	30	Kristina Balmann -2220	
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner, Internisten und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld	Mo., 06.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Nina Wortmann -2238	
Haut und Zentrales Nervensystem – Was verrät uns die Haut über das Nervensystem und über andere Organe? Leitung: Prof. Dr. med. G. Kurlemann, Münster	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Eugénia de Campos -2208	
Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Falk Schröder -2240	
Interaktives Fallseminar Schmerztherapie – welches Schmerzmittel für welchen Patienten Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 06.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	4	Falk Schröder -2240	
Demenz – ein Alltag zum Vergessen Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Diagnosen bei Augenbewegungsstörungen im Video Leitung: Prof. Dr. med. G. Kurlermann, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Eugénia de Campos -2208	
Fallstricke in der Radiologie – Aus Irrtümern lernen Kompetenz im Bereich der bildgebenden Diagnostik, insbesondere der konventionellen Röntgendiagnostik Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Astrid Gronau -2206	
Grundlagenseminar Ärztliche Stellungnahmen und Begutachtungen Eine kleine Hilfe im Arbeitsalltag von Ärztinnen und Ärzten Leitung: Dr. med. U. Heine, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Melanie Dietrich -2201	
Aufbauseminar Bedeutung der Begutachtung in der Sozialmedizin Leitung: Dr. med. U. Heine, Münster	Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Melanie Dietrich -2201	
Workshop Nephrologie – Nephrologie für die Praxis Leitung: Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Di., 07.05.2019	M: € 215,00 N: € 259,00	9	Jutta Upmann -2214	
Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster	Mi., 08.05.2019	M: € 20,00 N: € 30,00		Jutta Upmann -2214	
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 08.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	7	Guido Hüls -2210	
SKILLS LAB – Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Mi., 08.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 245,00 N: € 295,00	12	Petra Pöttker -2235	
EMDR-Einführungseminar mit Praxistag Leitung: Dr. med. A. Hofmann, Bergisch-Gladbach	Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2019 Praxistag in Münster: Sa., 06.07.2019 WARTELISTE	M: € 990,00 N: € 1.090,00	43	Kristina Balmann -2220	
Spiegel der Seele im Film – Kinofilm aus psychotherapeutischer Sicht Leitung: Dr. med. M. Heyng, Emsdetten	Mi., 08.05.– Fr. 10.05.2019	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Hendrik Petermann -2203	
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM – vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00		Burkhard Brautmeier -2207	
Begleitung von Menschen mit Schizophrenie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. J. E. Schlimme M.A., Hannover	Do., 09.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Hendrik Petermann -2203	
Gastroenterologie Praxisrelevante Kasuistiken aus der ambulanten und stationären gastroenterologischen Versorgung Leitung: Dr. med. Th. Winter, Bielefeld	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Eugénia de Campos -2208	
Nahrungsmittelallergien Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Eugénia de Campos -2208	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
FÜHRUNGSKRÄFTE-TRAINING					
www.akademie-wl.de/bor-fks					
Selbst- und Stressmanagement Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit in Stress- situationen – Können Ärzte/innen von der Polizei lernen? Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 08.05.– Do., 09.05.2019	M: € 375,00 N: € 430,00	17	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
www.akademie-wl.de/bor-forumag					
Yoga-Praxisworkshop (a) Anspannen um zu entspannen (b) Anspannen um zu verspannen... oder Schlimmeres! Kann Yoga dem Übenden schaden oder sogar krank machen? Absolute und relative Kontraindikation Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Di., 07.05.2019 Do., 09.05.2019	je Workshop: M: € 149,00 N: € 179,00	6 4	Guido Hüls -2210	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 05.05.– Di., 07.05.2019 WARTELISTE	M: € 435,00 N: € 499,00	33	Petra Pöttker -2235	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	So., 05.05.– Di., 07.05.2019 oder Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 245,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker -2235	

NOTFALLTRAINING					
NOTFALLMEDIZINISCHE AUS- WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAW 					
www.akademie-wl.de/bor-nt					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen/Reanimationsübungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mo., 06.05.– Di., 07.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 08.05.– Do., 09.05.2019 oder Do., 09.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Astrid Gronau -2206	
Kindliche Notfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Fr., 10.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau -2206	
Workshop: Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 08.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Do., 09.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau -2206	
Vertiefendes Fallseminar Notfälle im ärztlichen Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Fr., 10.05.2019	M: € 85,00 N: € 99,00	6	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Leitsymptombasiertes Arbeiten in der Notaufnahme und in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. T. Kleffner, Warendorf	Do., 09.05.2019	M: € 195,00 N: € 235,00	11	Astrid Gronau -2206	

KVWL-SEMINARE











www.akademie-wl.de/bor-kv




KV aktuell Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung Referenten: Frau A. Hinze, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Mo., 06.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. rer. nat. M. Flume, Dr. med. V. Schrage, Dortmund	Di., 07.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Aktuelles aus dem Bereich eHealth Referent: Dr. G. Diedrich, Dortmund	Mi., 08.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Serviceangebote der KVWL Referent: Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Do., 09.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
KV aktuell Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung – Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen Leitung: Frau D. Krajka, St. Hein, B. Bethmann, Dortmund	Do., 08.05.2019	kostenfrei		Guido Hüls -2210	
Moderatorengrundausbildung Leitung: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 04.05.2019	M: € 439,00 N: € 499,00	12	Falk Schröder -2240	
Fortbildung für QZ-Moderatoren Patientenfallkonferenz Differenzialdiagnose Schwindel Leitung: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg	So. 05.05.2019	kostenfrei	4	Guido Hüls -2210	

INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE

www.akademie-wl.de/bor-fk



Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Sprache als Intervention Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 725,00 N: € 795,00	60	Kristina Balmann -2220	
Akzeptanz und Commitmenttherapie (ACT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt	So., 05.05.– Mi., 08.05.2019 WARTELISTE	M: € 625,00 N: € 690,00	44	Kristina Balmann -2220	
Compassion Focus Therapy (CFT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt	Do., 09.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	M: € 295,00 N: € 340,00	22	Kristina Balmann -2220	
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 725,00 N: € 795,00	66	Kristina Balmann -2220	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.					
www.akademie-wl.de/bor-wb					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Borkum: Modul 1: So., 05.05.– Sa., 11.05.2019 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 06./07.09.2019 Modul 3: Fr./Sa., 08./09.11.2019 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1 M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh 	Präsenz-Termin: Mo., 06.05.– Do., 09.05.2019 (zzgl. eLearning) WARTELISTE oder Präsenz-Termin: Mi., 08.05.– Sa., 11.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 2, 4, 11 und 15 – Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann -2211	
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – (50 UE) Basiskurs II Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 825,00 N: € 910,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – (50 UE) Basiskurs II Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	M: € 925,00 N: € 1.020,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	je Kurs: M: € 285,00 N: € 325,00	je 16	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Frau Dr. med. C. Rasmus, Gütersloh	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	je Kurs: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	je 50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychodrama – tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Detmold	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 WARTELISTE	M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	50	Birgit Gebhardt -2309	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	je Kurs: M: € 285,00 N: € 325,00	je 16	Birgit Gebhardt -2309	
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Birgit Gebhardt -2309	
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 05.05.– Fr., 10.05.2019	M: € 285,00 N: € 325,00	18	Birgit Gebhardt -2309	

FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM

www.akademie-wl.de/bor-cf

Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	 Präsenz-Termin: So., 05.05.– Fr., 10.05.2019 (zzgl. eLearning)	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Birgit Gebhardt -2309	
--	---	--------------------------------	----	--------------------------	---

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022
Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per
E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.



Veranstaltungen, die mit diesem
Symbol gekennzeichnet sind,
werden in Form von Blended Learning bzw.
eLearning angeboten. Die Telearnphase
(eLearning-Phase) wird über die
Online-Lernplattform ILIAS der
Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL angeboten.



Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbil- dung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage
der Akademie unter: www.akademie-wl.de/
schwerpunktthemen

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen. Regelungen für die Rücker-
stattung von Teilnehmergebühren s. u.



„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträ-
ger anerkannt und nimmt an den Bildungs-
initiativen des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung bzw. des Ministeri-
ums für Arbeit, Integration und Soziales des
Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizi-
nische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungs-
punkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung und zum Fortbil-
dungszertifikat unter [www.aekwl.de/zerti-
fizierung](http://www.aekwl.de/zerti-
fizierung)
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Symbollegenden



= Blended Learning/eLearning



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen
Bezug

Blended Learning

Blended Learning bezeichnet eine Lernform,
die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung
von traditionellen Präsenzveranstaltungen
und modernen Formen von eLearning
anstrebt.

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter www.akademie-wl.de/katalog)

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen
mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei
Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.
Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei
Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationä-
ren Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearn-
ing-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das
Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahme-
bestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der
Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung,
dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen
wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der
Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussen-
de wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veran-
staltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Claudia Lieselotte Budden-Schmalor, Sundern
Peter Kopycki, Schalksmühle
Juxhin Puka, Höxter
Dr. med. Ulrike Rösener-Crede, Herne
Sebastian Windmüller, Ennepetal

Anästhesiologie

Adelina Andrita, Soest
Dr. med. Fania Aschenbrenner, Detmold
Sabrina Boes, Coesfeld
Danis Dudek, Dortmund
Ramzi Elbakoush, Recklinghausen
Lea Exl, Arnsberg
Jens Fischer de Brabander, Münster
Lea Kuppler, Detmold

Arbeitsmedizin

BM; BCH (WAN) Joseph Eteghwia, Dortmund
Dr. Karsten John, Marl

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ahmad Alabdallat, Hamm
Oday Alrawashdeh, Schwelm
Dr. med. Jens Johannleweling, Bielefeld
Georgios Pachoundakis, Lünen
Dr. med. Claudia Pruchhorst, Hamm
Lukasz Sliwowski, Castrop-Rauxel
Dr. med. Dimitri Spiros Tzivras, Herten
Dr. med. Christopher Ull, Bochum
Désirée Veltmann, Münster

Allgemeinchirurgie

Sebastian Drewes, Dortmund
Anja Maria Kaiser, Dortmund
Dott. Krisel Kota, Hattingen Ruhr

Viszeralchirurgie

Federico Gutierrez Caberos, Bielefeld
Saskia Mankewitz, Werne

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Asimina Kartsioni, Hagen
Dr. med. Anne Reichenbach, Coesfeld
drs Tsiona Spaeth, Hamm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Evgenia Scheffner, Bielefeld

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Nora Ullrich, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Christof Braun, Herdecke
Martin Brinschwitz, Attendorn
Yulia Britvina, Warstein
Dragos-Marian Dadalau, Schwelm
Maria Efstathiou, Siegen
Dr. med. Olaf Früsemer, Minden
Giannoula Chrysovalanti Giourgouli, Bochum
Dimitar Kazarmov, Stadtlohn
Katrin Pottschmidt, Münster
Ekaterine Revazishvili, Minden
Dr. med. Ann-Christin Schneider, Arnsberg
Luka Stavljanin, Marl
Dr. med. Birgit Vidakovic, Meschede
Dr. med. Rami Watfeh, Iserlohn
Dr. med. Birgit Wigger, Münster

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Anja Blömer, Hamm

Innere Medizin und Kardiologie

Abdo Halima, Unna
Dr. med. Jens-Martin Kalk, Lünen

Jan Lübbsmeyer, Münster
Yousef Sandouk, Paderborn

Kinder- und Jugendmedizin

Özlem Aksünger, Bochum
Dr. med. Timo Deba, Münster
Dr. med. Katharina Koschinski, Bielefeld
Maria Manegold, Löhne
Dr. med. Mali Mews, Bad Oeynhausen
Dr. med. Rebekka Sandfort, Rheine
Dr. med. Anna Smarczyk, Siegen
Dr. med. Tobias Vera Lopez, Paderborn

Neurochirurgie

Dr. med. Eric José Suero Molina, Münster

Neurologie

Shadi Albtoush, Bochum
Malgorzata Jedrzejewska, Gelsenkirchen
Dr. med. univ. Damian Kaltchev, Dortmund
Georgios Liogkas, Minden
Polyxeni Stasinaki, Unna

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Gürdal Özkes, Bad Sassendorf

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Johann Kimmich-Wruck, Dortmund
Dr. med. Johannes Temme, Lengerich

Radiologie

Ana Jazmin Peralta Ocampos, Recklinghausen

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ. Aleppo) Khaled Gharbia, Bielefeld

Neuroradiologie

Dr. med. Dirk Koenen, Lünen

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Tobias Brinkmann, Tecklenburg
Dr. med. Stephanie Domer, Gelsenkirchen
Athanasios Giannakopoulos, Dortmund
Dr. med. Hanna Maria Sobik-Schulz, Herten
Dr. med. Dominik Weller, Hattingen

Allergologie

Dr. med. Theresa Hommel, Recklinghausen

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Anika Biel, Recklinghausen
Dr. med. Claudia Take, Münster

Geriatric

Dr. med. Morena Stillert, Hagen

Handchirurgie

Dr. med. Christos Koliussis, Dortmund

Intensivmedizin

Dr. med. Nadine Hengefeld, Münster
Ursula Kewitzki, Lemgo
Karol Kuhn, Schwerte
Dr. med. Jan Persson, Minden
Dr. med. Benjamin Rohn, Herne
Elena Witte, Hagen

Kinder-Gastroenterologie

Jan Knechtel, Witten
Dr. med. Jana Alexandra Merfort, Münster

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Simeon Janzen, Detmold

Labordiagnostik**— fachgebunden —**

Priv.-Doz. Dr. med. Stephan Langer, Witten

WEITERBILDUNG

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Patrick Daniel Dißmann, Horn-Bad Meinberg
 Dr. med. Bernd Illerhaus, Datteln
 Dr. med. Guido Ostermann, Recklinghausen
 Dr. med. Philipp Röntgen, Extertal
 Verena Saar, Legden
 Julia Stratmann, Paderborn
 Dr. med. Akin Yilmaz-Neuhaus, Ahaus

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Wael Al-Saydali, Ibbenbüren
 Dr. med. Lucas Goncalves Prado, Meschede
 Dr. med. Johannes Rüb, Herne

Notfallmedizin

Dr. med. Florian Bieling, Paderborn
 Dr. med. Wendy Breger, Hagen
 Hauke Engelke, Münster
 Dr. med. Carsten Hullermann, Dülmen
 Iveta Karram, Coesfeld
 Khusin Kutlimuratov, Borken
 Dr. med. (Univ. Belgrad) Tanja Lavrinenko, Dortmund
 Christian Bernhard Schulte, Metelen
 Dr. rer. nat. Robert Weiberg, Münster
 Andrzej Wierucki, Olpe Biggese

Palliativmedizin

Ahmad Al Ali, Castrop-Rauxel
 Dr. med. Anke Fischaleck, Datteln
 Dr. med. Janina Reinecke, Lüdenscheid

Dr. med. Julia Schiermeyer, Bielefeld

Proktologie

Cornelia Gruber, Bochum

Psychotherapie

Andreas Kramer, Hattingen

Psychotherapie

— fachgebunden —

Dr. med. Kaiken Homuth, Bottrop

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Christoph Katthagen, Münster
 Kamal Yafaei, Hemer

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Johannes Temme, Lengerich

Spezielle Viszeralchirurgie

Swar Alhiso, Detmold
 Dr. med. Jörn Christian Halter, Recklinghausen

**Nachveröffentlichung
Dezember 2018****Neurochirurgie**

Ibrahim Zarmouth, Lünen

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Zentrale Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am **Mittwoch, 5. Juni 2019**, Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Min., durchgeführt wird. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie als Ausbilder/als Ausbilderin Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“. Durch die schulische und abschließende Kammerfortbildung wird Ihr/e Auszubildende/r zum Einsatz und zur Übernahme einer/eines QM-Beauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen befähigt.

Nähere Informationen zur Fortbildung „Qualitätsmanagement“ erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2254, -2255 und -2258.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS – ÄRZTIN/ARZT MIT INTERESSE AN UNTERRICHTSTÄTIGKEIT AM BERUFSKOLLEG GESUCHT

Stellenausschreibung

Das Lippe Berufskolleg Lünen sucht zum neuen Schuljahr (Einschulungstag 28.08.2019) für den Unterricht im Fach „Medizinische Assistenz“ in den Fachklassen der Medizinischen Fachangestellten (MFA)

eine Ärztin/einen Arzt

langfristig für insgesamt 15 Wochenstunden und bietet ein kleines und nettes Team.

Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei der Schulleiterin, Frau Rita Vonnahme. Kontaktdaten: Lippe Berufskolleg Lünen, Dortmunder Str. 44, 44536 Lünen, Telefon 02306 100-410 oder per E-Mail an info@lippe-berufskolleg-luenen.de

VB ARNSBERG**Supervision/
Gruppenselbsterfahrung TP**

gemäß WBO, ÄK zertifiziert
in Arnsberg-Neheim
www.dr-stefan-dietrich.de
info@dr-stefan-dietrich.de
Tel.: 02932 9022666

VB BIELEFELD

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld
j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Ritterstraße 3, 33602 Bielefeld,
Tel. 0521 179747

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter-
u. Fortbildungsveranstaltungen
in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11,
im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr,
10. April 2019, 15. Mai 2019.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung
des Programms erfolgt auf Einsendung
adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

**Balint/Selbsterfahrung/
Supervision/TP ÄK zertifiziert**
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippochthalmus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt.
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

Anzeigen Annahme

per Telefon

05451 933-450

per Mail

verlag@ivd.de

Anzeigenschluss

für die Mai-Ausgabe

15. April 2019

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerz-
konferenzen der Klinik für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-
men der „Zertifizierung der freiwilligen
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer
Westfalen-Lippe mit insgesamt
4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus
St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termin:

Do., 11.04.2019, Do., 09.05.2019,
Do., 13.06.2019, Do., 12.09.2019,
Do., 10.10.2019, Do., 14.11.2019,
Do., 12.12.2019
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Schmerzkonz-
ferenz der Karl-Hansen-Klinik
Bad Lippspringe, Abteilung für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-
men der „Zertifizierung der freiwilligen
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekam-
mer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten
(Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe,
HNO-Konferenzraum H-E01,
Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
10.04.2019, 15.05.2019, 12.06.2019,
10.07.2019, 28.08.2019, 18.09.2019,
09.10.2019, 20.11.2019, 11.12.2019
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20,
45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der
LWL-Klinik Herten: „Der Thera-
peut im Glück – Bedarf und
Bedürfnisse eines Therapeuten“**

am 10.04.2019 um 17:15 Uhr,
Schloss Herten. Eintritt kostenlos,
Anmeldung erbeten unter
Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote**FA/FÄ Anästhesie**

ab 01.04.19 in Teilzeit (halbe Stelle)
für Anästhesiepraxis zur persönlichen
Entlastung im Münsterland gesucht.
Chiffre WÄ 0419 101

Kardiologische Praxis

in Münster sucht
FÄ/FA für Kardiologie in VZ/TZ
(100% Diskretion).
kardiologie@aol.com

WB-Assistent/-in Pädiatrie in Bielefeld

Wir suchen eine/-n WB-Assistent/-in ab dem 4. Jahr
der Weiterbildung aus dem Bereich Pädiatrie/Allg.Med. für
unser 6-köpfiges Ärzteteam. Flexible Arbeitszeiten und
Einblick in Spezialgebiete möglich.

Infos unter www.paediatrischesforum.de
Kontakt: info@drkuehn.net

FA/FÄ für Allgemeinmedizin gesucht

Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Recklinghausen
sucht ab 01.07.2019 Verstärkung.

Wir bieten Diagnostikmöglichkeiten auf Klinikniveau,
ein angenehmes Betriebsklima mit erfahrenem Praxisteam,
optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie
und bei Interesse Mitgestaltungsmöglichkeiten.
Voll- und Teilzeitanstellung möglich.

Wir freuen uns auf Bewerbungen an praxis@dr-boecker-re.de

Wir suchen für große Praxen im Norden von Dortmund
mit direkter Straßenbahnbindung

FA/FÄ für Frauenheilkunde

zur Anstellung in Teilzeit.

WB-Assistent/-in Gynäkologie**WB-Assistent/-in Allg. Medizin**

Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt
klaus.gebhardt@t-online.de • Tel. 0171 3330239


**STADT
BOCHUM**

Im Gesundheitsamt der Stadt Bochum ist zum **1. Juli 2019**
die Stelle der

Abteilungsleitung (m/w/i)**für Gesundheits- und Verbraucherschutz**

neu zu besetzen.

Informationen zu den Aufgaben und unsere Anforderungen an
Sie finden Sie im Internet: www.bochum.de/stellenangebote

Für Fragen stehen Ihnen im Gesundheitsamt Herr Dr. Winter
(Tel. 0234 / 910-32 00, Winter@bochum.de) und im Amt für
Personalmanagement, Informationstechnologie und
Organisation Herr Frank (Tel. 0234 / 910-21 24) gerne zur
Verfügung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die genannten
Anforderungen erfüllen, dann bewerben Sie sich bitte bis zum
30.04.2019 unter Angabe der Kennziffer **53-43** ausschließlich
online über das Stellenportal www.interamt.de.

**Stadt Bochum, Amt für Personalmanagement, Informations-
technologie und Organisation, 44777 Bochum**

Stellenangebote

FA/FÄ Pädiatrie

FA/FÄ Pädiatrie oder WB-Assistent/-in ab dem 4. Jahr der Weiterbildung zur Verstärkung unseres freundlichen Teams in Wuppertal in Teilzeit gesucht. Anfragen unter Chiffre WÄ 0419 106.

Hausärztliche Praxis

in Münster-Zentrum sucht regelmäßige Praxisvertretung bzw. FA/FÄ für Allg.-Med./Innere zur Anstellung (ca. 10 h/wö. + Urlaubszeit). Chiffre WÄ 0419 103

FÄ/FA Dermatologie

zum 1. Quartal 2020 für große Hausarztpraxis mit operativem Schwerpunkt im südl. Ennepe-Ruhr-Kreis gesucht. E-Mail: camera11@icloud.de

Suche für Hausarztpraxis in Bocholt **Kollegen/-in** zur regelmäßigen Vertretung für 2-3 halbe Tage/Woche. Chiffre WÄ 0419 108

FÄ/FA für Anästhesie

in ambulantes OP Zentrum im westl. Münsterland gesucht (Tz/Vz) ggf. Partnerschaft oder Jobsharing.

Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team. Chiffre WÄ 0419 107

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin

nahe Münster gesucht. Gute Konditionen in großer Hausarztpraxis mit breitem Spektrum. www.praxis-altenberge.de Tel. 02505 1408

FÄ/FA Ch/Ortho/Uch

für orthopädisch-chirurgische überörtliche Gemeinschaftspraxis im Westmünsterland als angestellte/r Ärztin/Arzt auf halbem KV-Sitz gesucht. 20 Std./Woche ab 2. Quartal 2019. E-Mail: velen@chirurgie-ortho.de Tel. 0172 2825660

WB-Assistent/-in Allg. Med.

in Dortmund für unser 4-köpfiges Ärzteteam (ganz- oder halbtags) gesucht. Hausarztzentrum im PUED Frau Dr. J. Kostka Deutsche Straße 7 · 44339 Dortmund Tel. 0171 5254929 www.pued-dortmund.de

FA/FÄ für Allgemeinmedizin/ Innere Medizin

unbefristet, VZ/TZ, attraktives Einkommen, ab 01/10 für unsere hausärztliche Praxis in Dortmund gesucht.

Bewerbung bitte an: dortmund.hausarzt.praxis@gmail.com

Ärztliche/-r Mitarbeiter/-in in Teilzeit

für freundliche Hausarztpraxis in Bielefeld gesucht. Sehr gerne auch Kollegen im Ruhestand, die noch ein bisschen mitmachen wollen. Wir freuen uns über jede Unterstützung! Chiffre WÄ 0419 109

Ärztliche/-r Psychotherapeut/-in

(m/w/d) 10-20 h ges. für etablierte Psychotherapiepraxis in modernem Ärztehaus in Wittmund/Ostfriesland. Anstellung im Angestelltenverhältnis. Mehr Infos unter Tel.: 04462/86-2102 sowie unter www.mvz-wtm.de/karriere

Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w)

auf halben Kassenarztsitz im Angestelltenverhältnis (TZ) gesucht. Junge, moderne, voll ausgestattete Praxis mit freundlichem Patientenkontext in Dortmund-Süd (sofort o. später). Chiffre WÄ 0419 105

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Aachen | Bielefeld | Bochum | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen | Köln | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Die B·A·D ist ein prosperierendes Unternehmen im Wachstum!

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Interesse an der präventiven Medizin
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer WÄB, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

B·A·D
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Sicher arbeiten. Gesund leben.

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe: 15. April 2019

Stellenangebote

Große gynäkologische Praxis in Dortmund sucht
eine/-n Fachärztin/-arzt Gynäkologie

zur Anstellung. Voll- oder Teilzeit möglich. Sehr freundliches und kollegiales Team.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme unter
Tel. 0231 16941 oder
gyn@mvz-klinikviertel.de

Radiologische Praxis
in Herford mit Schwerpunkt Schmerztherapie sucht
eine/-n Weiterbildungsassistent/-in oder Fachärztin/-arzt
Radiologische Diagnostik.
Kontaktaufnahme:
dr.salem@web.de

Anzeigen Annahme
per Telefon: 05451 933-450

Große hausärztliche Praxisgemeinschaft mit breitem Spektrum am Nordrand des Ruhrgebietes bietet Ihnen als
Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin
eine langfristige und nachhaltige Teilzeitbeschäftigung.
Wir bieten familienfreundliche Arbeitszeiten, über tarifliche Bezahlung und ein gut eingespieltes, nettes Team.
Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail:
hausarztpraxis2020@web.de

Praxisangebote

Moderne Gyn-Praxis
in Iserlohn-Letmathe sucht aus Altersgründen Nachfolger ab sofort.
Tel. 0171 3118814

Moderne, etablierte
Allgemeinarztpraxis
in Hamm aus Altersgründen abzugeben.
Chiffre WÄ 0419 102

Hausarztpraxis
mit großem Patientenstamm im Kreis Recklinghausen bis Ende 2019 abzugeben.
Super Lage, auch als Gemeinschaftspraxis oder MVZ möglich.
Kontakt: hausarztin.d@web.de

Münster/Hamm: etablierte, moderne und umsatzstarke Gyn.-Praxis mit PKW-Stellplätzen sucht Nachfolger/-in.
Vorz. Einarbeitung bzw. Mitarbeit möglich.
Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt
klaus.gebhardt@t-online.de • Tel. 0171 - 333 0239

Nachfolge in einer ertragsstarken internistisch-hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in **Münster/Hamm**.
Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung auf Wunsch gewährleistet.
Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt
klaus.gebhardt@t-online.de • Tel. 0171 - 333 0239

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Stellengesuche

Hausärztlicher Internist
sucht Teilzeitanstellung im
Kreis Soest, Arnsberg oder Unna.
Chiffre WÄ 0419 110

Immobilien

Praxisraum
zur Untermiete in Bielefeld für psychiatrische Begutachtungen gesucht (1 Tag pro Woche), gerne mit Nutzungsmöglichkeit der Anmeldung.
Kontakt: AH31749@gmx.de

Fortbildungen / Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN

Studienplatzklagen und Bundesverfassungsgericht
Mittwoch, 5. Juni 2019 · 17 Uhr
in unseren Büroräumen
Mittwoch, 26. Juni 2019 · 17 Uhr
InterContinental Hotel Düsseldorf, Königsallee 59

Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöhl
Fachanwälte für Verwaltungsrecht
Bitte Anmeldung per E-Mail:
duensing@meistererst.de oder Tel.: 0251/52091-19

MEISTERERST DÜSING MANSTETTEN
Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB – Notarin
Oststraße 2
48145 MÜNSTER
www.numerus-clausus.info

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Hypnose als Entspannung 2019
www.dr-hoemberg.de

Anzeigen Annahme
per E-Mail: verlag@ivd.de

Antworten auf **Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an verlag@ivd.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
15. April 2019

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



FROHE OSTEREN!

Wir wünschen Ihnen schöne Ostertage

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Ein schönes Osterfest

... wünscht Ihnen Ihr IVD-Team

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!